



**Liebe Leserinnen  
und Leser**

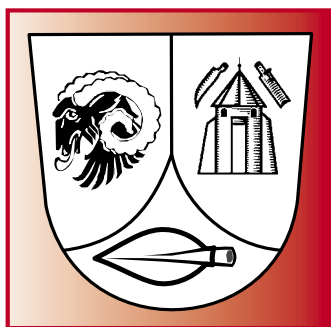
Zu der diesjährigen Weihnachtsausgabe haben ich Mitbürgerinnen und Mitbürger darum gebeten für DIE ZEITUNG eine Weihnachtsgeschichte aus ihrem Leben aufzuschreiben.

Über den Rücklauf habe ich mich sehr gefreut und möchte den Autoren hiermit herzlich danken.

Ich bin sicher, Sie werden diese persönlichen, lustigen und/oder nachdenklichen Geschichten mit dem gleichen Vergnügen lesen wie ich.

Für die kommenden Feiertage wünsche ich Ihnen alles Gute und für das neue Jahr viel Glück, Erfolg und Zufriedenheit.

*Andreas Paschko*



...und wo bleibt der Schnee??

**Weihnachtsgruß**



*Rat und Verwaltung der Samtgemeinde Suderburg  
sowie der Mitgliedsgemeinden Eimke, Gerdau und Suderburg  
wünschen allen Leserinnen und Lesern*

**ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches neues Jahr 2007.**

## Wichtige Rufnummern

**Suderburg** 05826/980-0  
**Gerdau** 05808/405  
**Eimke** 05873/1414

### Grundschulen

**Suderburg** 05826/95899-0  
**Gerdau** 05808/333

**Haupt-/Realschule Suderbg.**  
 05826/7053

### Universität Lüneburg

Campus Suderburg 05826/988-0

**Jugendzentrum Suderburg**  
 05826/880268

### Kindergärten

**Suderburg** 05826/465  
**Gerdau** 05808/1500  
**Eimke** 05873/1327

### Sportzentrum

Suderburg 05826/409

### Ärztlicher Notdienst

Sammel-Nr. 0180/2000099  
 (verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

### Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf Tel. 112

**Gemeindebrandmeister**  
 G. Schröder 05826/1575

**Stellv. Gemeindebrandmeister**  
 K.-H. Müller 05808/608

**Ortsfeuerwehr Suderburg**  
 R. Mentzel 05826/7595

**Ortsfeuerwehr Bahnsen**  
 Christian Schulze 05826/950900

**Ortsfeuerwehr Böddenstedt**  
 W. Schunke 05826/404

**Ortsfeuerwehr Hösseringen**  
 A. Günnel 05826/1500

**Ortsfeuerwehr Holxen**  
 W. Schulte 05826/8938

**Ortsfeuerwehr Räber**  
 T. Meyer 05826/360

### Polizei-Notruf Tel. 110

Polizeistation Suderburg  
 05826/8231

### Kirchengemeinden

**Suderburg** 05826/267

**Gerdau** 05808/244

**Eimke** 05873/241

**SVO Energie GmbH**  
 0581/805-0

### Zentrale Mülldeponie Borg

05803/9876-1

### Postagenturen

**Suderburg** 05826/7203

Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00

Sa 8.00-16.00

**Gerdau** 05808/200

**Wir nehmen gerne weitere allgemein wichtige Rufnummern in diesem Verzeichnis auf!**

## Ein frohes und gesundes Fest von Apotheker Hendrik Müller

Weihnachten ist die Zeit der ausgiebigen Festessen mit vielen leckeren Gerichten. Als Folge der traditionellen Festtagsbraten plagen sich jedoch zahlreiche Menschen mit Völlgefühl und Übelkeit herum oder leiden an Sodbrennen und Magenschmerzen.

Diesen unangenehmen Folgeerscheinungen des Weihnachtsbratens kann man mit ein paar einfachen Regeln bzw. gut verträglichen pflanzlichen Arzneimitteln erfolgreich begegnen.

Lassen Sie sich Zeit beim Festtagsmahl! Langsames Essen und gutes Kauen führt zu einem schnelleren Sättigungsempfinden und regt die Verdauung an, so dass automatisch weniger gegessen wird. Außerdem besteht so die Möglichkeit, länger zusammen an der festlich geschmückten Tafel zusammen zu sitzen. Grundsätzlich sind fettarme Gerichte den fetten Festtagsbraten vorzuziehen. Alternativen gibt es sicherlich genug! So nimmt zum Beispiel eine leichte Gemüsesuppe vor

dem eigentlichen Hauptgang den größten Hunger, ein Salat dazu ist nicht nur gesund, sondern hat auch noch sättigende Wirkung. Weniger ist mehr, so dass man von allem etwas weniger, dafür aber mit Genuss essen kann!

Sollten es dennoch zu Verdauungsproblemen kommen, dann empfiehlt sich nach den Mahlzeiten ein ausgiebiger Spaziergang an der frischen Luft.

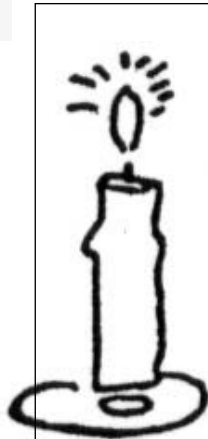
Unterstützend zu den genannten Tipps kann man auch auf Mittel auf pflanzlicher Basis zurückgreifen, die gut verträglich sind und die Verdauung unterstützen. In Form von z. B. Tropfen werden sie vor oder zu den Mahlzeiten eingenommen. Auszüge aus bitterer Schleifenblume oder Angelikawurzel wirken als Bitterstoffe, die die Verdauungssäfte aktivieren, Krämpfe lösen und so der Übelkeit entgegenwirken. Kamillenblüten und Kümmelfrüchte haben entzündungshemmende Wirkung und beruhigen den gereizten Magen, Mariendiestelfrüchte unterstützen



die Funktion der Leber. Schöllkraut, Melisse und Pfefferminze wirken krampflösend und beruhigend auf den Magen-Darm-Trakt.

Kommt es infolge von zu fettem Essen oder zu stark gewürzten Speisen zu Sodbrennen, helfen Kautabletten oder Lösungen mit Wirkstoffen, die die Magensäure binden.

Die Wacholder-Apotheke wünscht frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!



## Weihnachtlichter

*Es war Tradition in unserer Familie, sich am Heiligen Abend auf den Weg zu machen. Nach der Bescherung zu Hause fuhren wir die 25 Kilometer über die Dörfer zu den Großeltern und weiteren Verwandten. Anfang der 70er Jahre bedeutete das eine Fahrt durch relative Dunkelheit. Hier und dort sah man durch die Fenster die Kerzen der Tannenbäume flackern, denn es gab noch „echte“ Kerzen.*

*Eines Heilig Abends staunten wir allerdings nicht schlecht. Da leuchtete doch ein Baum im Garten. Auch im nächsten Dorf entdeckten wir einen Lichterbaum im Vorgarten. Vereinzelt tauchten sie auf. Noch konnte man sie zählen. Im ersten Jahr waren es auf der 25-Kilometerstrecke 3, im kommenden Jahr 12 und gespannt achteten wir darauf, wer die meisten Bäume entdeckte. Aber die Inflation der beleuchteten Bäume ließ nicht lange auf sich warten. Nur wenige Jahre später wurde das Zählen schon zur Anstrengung. Statt des erstaunten und erfreuten Ausrufs: „Schaut mal“, da leuchtet ein Baum, hieß es jetzt: „Nicht so schnell, ich kann gar nicht alle zählen“. Freude und Staunen riefen die Bäume nicht mehr hervor. In den folgenden Jahren haben wir das Zählen aufgegeben. Es ist schon erstaunlich: ein einzelnes Licht, eine einzelne Kerze auf einem Tisch oder vor einer Haustür, berührt mein Herz mehr als eine große Festtagsbeleuchtung. Das ist das Geheimnis von Weihnachten: es beginnt klein: mit einem Stern, der den Weg weist; mit dem Kind in der Krippe, das die Herzen der Menschen berührt. Mit diesem Kind, das später als Erwachsener von sich sagen wird: Ich bin das Licht für die Welt. Gesegnete Weihnachten, in denen sein Licht in Ihren Herzen aufgeht, wünscht Ihnen*

*Pastorin Heike Burkert*





## Suderburger Bauernrechnung 2007

### Einladung

Zu unserer alljährlichen Suderburger  
Bauernrechnung, die

**am 13. Januar 2007  
um 16.00 Uhr**

**im Gasthaus Müller (Spiller), Suderburg,**

stattfinden wird, laden wir Sie hiermit recht herzlich ein und würden uns über ihre Teilnahme sehr freuen.

In dem Rahmen einer Bürgerversammlung möchten wir Ihnen mit einigen kurzen Vorträgen einen Jahresrückblick auf das Jahr 2006 geben und zugleich über die Entwicklung unseres schönen Ortes Suderburg berichten.

Ganz besonders interessieren uns dazu aber Ihre Vorstellungen, Vorschläge und Meinungen. Gerne können Sie uns diese auch bereits vorab mitteilen – wir sammeln alle Anregungen im Suderburger Rathaus und werden darüber berichten.

Zwischen dem Jahresrückblick der Bürgermeisterin und den Berichten aus der Ratstätigkeit möchten wir Sie wieder zu einem gemeinsamen Imbiss einladen.

Wir freuen uns auf viele gute und interessante Gespräche. Zunächst aber wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

**Christel Beplate-Haarstrich**  
Bürgermeisterin

**Friedhelm Schulz**  
Gemeindedirektor

www.info@suderburg.de  
Fax: 05826/980-70

*Wir wünschen unseren Kunden, Freunden  
und Bekannten  
schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr*

**Mietwagenruf**  
*Mielke*

**Busunternehmen**

Großraum-Mietwagen - 8 Pers.  
Krankentransporte - sitzend  
Flughafen-Transfer



**Tel. (05826) 81 21**

Fax (05826) 80 13



*Jutta Mielke* · Lönsweg 9-11 · 29556 Suderburg

Von Herzen frohe  
Weihnachten!

Für Ihr Vertrauen im alten Jahr sagen wir herzlichen Dank! Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, Glück und viel Erfolg!



Christel's Papierladen  
Hauptstraße 14  
29556 Suderburg  
Tel. (05826) 958 660

## Das unvergessliche Weihnachtserlebnis...



Die schönsten Weihnachtserlebnisse haben meistens einen Bezug zu der eigenen Kindheit oder haben mit den eigenen Kindern zu tun. Die heutige „Weihnachtsgeschichte“ hat sich vor 12 Jahren zugetragen.

Nachdem die Weihnachtsvorbereitungen abgeschlossen und alle Geschenke schön verpackt unter dem weihnachtlich geschmückten Baum gelegt waren, machte sich die ganze Familie auf den Weg zum Weihnachtsgottesdienst. Für uns Erwachsene war es wie immer eine wunderbare Einstimmung auf den Heiligen Abend. Die beiden Söhne im Alter von damals 6 und 3 Jahren waren angesichts der bevorstehenden Beschercung bereits etwas nervig und der ältere erzählte dem kleineren Sohn souverän, dass es ja ohnehin keinen Weihnachtsmann gäbe. Beide Kinder verdächtigten vielmehr den Vater, in den vergangenen Jahren der Weihnachtsmann gewesen zu sein. Und es war nicht einfach, die beiden davon zu überzeugen, dass es sich völlig anders verhielt.

Inmitten dieser Diskussion durchquerten wir – wie in jedem Jahr nach dem Gottesdienst - noch einmal den weihnachtlich wunderschön geschmückten und beleuchteten Ort. In Höhe unserer Sparkasse wäre es dabei beinahe zu einem Verkehrsunfall gekommen. Nur durch eine relativ starke Bremsung gelang es mir, einen Zusammenstoß mit einem roten Pkw zu vermeiden. Wir hielten unseren Pkw für einen Augenblick an. In diesem Augenblick rief mein kleiner Sohn ganz laut: „Mama, Papa – der Weihnachtsmann, dort im Auto!“ Tatsächlich saß hinter dem Lenkrad des roten Pkw ein Weihnachtsmann, der uns mit großen Augen ansah und mit der Rute wedelte. Ab sofort war absolute Ruhe im Auto. Keiner der beiden sprach mehr ein Wort, bis wir zu Hause angekommen waren. Erst dann brachte der jüngere Sohn voller Erstaunen den Satz heraus: „Mama, der Weihnachtsmann fährt auch POLO – genau wie du!“

Auch an diesem Abend besuchte uns ein richtiger Weihnachtsmann und verteilte im Wohnzimmer Geschenke an die ganze Familie. Die Stimmung war an diesem Abend ganz besonders schön, weil die kindliche Mutmaßung, es gäbe ja ohnehin keinen Weihnachtsmann, eindrucksvoll widerlegt war.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der Suderburger Zeitung ähnliche unvergessliche Weihnachtserlebnisse und allen Bürgern unserer Samtgemeinde Suderburg ein frohes Weihnachtsfest 2006.

Ihr Friedhelm Schulz



BESTATTUNGSHAUS  
KRÜGER-SCHÖN  
INH. FRANK KRÜGER

- Erd- Feuer- oder Seebestattungen
- Ausstellungsraum mit vielfältiger Sargauswahl
- Bestattungsvorsorge
- Trauerfeiern auf allen Friedhöfen
- Eigener Klimaraum

24 Stunden für Sie erreichbar:  
Suderburg-Bahnsen - Zum Rahn 2 · Telefon (05826) 297  
Barum · Telefon (05806) 98 02 31

# Eine Jugend im Dorf

Franz Brinkmann erzählt von seinen Erlebnissen in Suderburg (1944-1950)



Franz Brinkmann im Frühjahr 1949. Foto: Matalla

Der Seniorennachmittag der Kirchengemeinde am 1. Dezember bot nicht nur die Gelegenheit, sich miteinander auf die Adventszeit einzustimmen, sondern ließ sicherlich bei vielen der Anwesenden Erinnerungen an die eigene Jugendzeit wach werden. Denn Herr Franz Brinkmann aus Duisburg war zu Gast und berichtete von seinen Jugendjahren in Suderburg. Doch bevor der Vortrag begann, wurde Ute Dyck von den Mitarbeiterinnen des Seniorenkreises herzlich, aber auch ein wenig wehmütig, nach 35 „Dienstjahren“ verabschiedet. Frau Dyck sagte selbst dazu, dass sie sich ganz fest vorgenommen habe, mit 70 Jahren aufhören, was sie nun auch einhalten wolle, denn immerhin habe sie ihr halbes Leben hier ihre Aufgaben versehen. Für den neuen Lebensabschnitt wurde ihr alles Gute gewünscht.

Franz Brinkmann stammt aus Duisburg, wo er 1931 geboren wurde, doch durch die berufliche Tätigkeit des Vaters, er war bei Rheinmetall angestellt, siedelte



Die Historikerin Dr. Christine Böttcher hat die Erlebnisse von Franz Brinkmann aus seiner Suderburger Zeit für Sie zusammengefasst...

die Familie in die Heide um, zunächst nach Hermannsburg und ab 1944 nach Suderburg. Hier erlebte Franz Brinkmann die letzte Kriegszeit, die alliierte Besatzung und die Entstehungsjahre der jungen Bundesrepublik. Einleitend führt er aus, das er zwar nur einige Jahre in dieser Gegend verbracht habe, doch diese seien die entscheidenden Jugendjahre gewesen, die ihn sein ganzes weiteres Leben geprägt hätten. So fährt er noch regelmäßig jedes Jahr mit seiner Frau in die Lüneburger Heide, und nach Eintritt in den Ruhestand begann er seine Lebenserinnerungen aufzuschreiben.

1944 zog Familie Brinkmann nach Suderburg, genau nach Oldenburg I auf den Hof von Thees-Meyer. Franz war zu jenem Zeitpunkt 13 Jahre alt und er bekennt in diesem Zusammenhang, dass der Nationalsozialismus für ihn der „Normalfall“ gewesen sei, da er ja auch nie etwas anderes kennen gelernt habe. So berichtet er von der Allwissenheit des totalitären Staates selbst im heimischen Bäckerladen in Form des „Deutschen Grußes“. Ebenso von der Verherrlichung des Militarismus in jeglicher Form, die mit einigen öffentlichen Aktionen, wie beispielsweise der Verleihung des Ritterordens an einen Offizier auf dem Gelände des alten Friedhofs, auch in Suderburg zum Ausdruck gebracht wurden und besonders bei der Jugend die gewünschten Eindrücke hinterließen. Der junge Franz war selbstverständlich im „Deutschen Jungvolk“ organisiert, und seinen Dienst verrichtete er offensichtlich gern, die dort veranstalteten Wettkämpfe und Geländespiele kamen dem jugendlichen Spiel-drang entgegen. So verwundert es auch nicht, dass er, als er von seiner aufgeregten Mutter am Abend des 20. Juli 1944 vom missglückten Attentat auf Hitler erfuhr, mit dem Ausspruch: „Gott sei Dank“ reagierte, zumal die Entrüstung über die Tat auch unter den Erwachsenen seiner Umgebung zum Ausdruck gegeben wurde. Aber Franz Brinkmann beschreibt nicht nur die Eingebundenheit der Jugend in die Massenorganisationen des NS-Staates, sondern parallel dazu das scheinbar nahezu ungebundene Aufwachsen in der Na-

tur. Er schildert eine Idylle des Dorflebens mit Wandern, Bickbeersammeln in den Wäldern und regelmäßiger Zusammentreffen aller Nachbarskinder auf der Mauer von Thees-Meyer.

Aber auch diese Idylle blieb nicht ungetrübt, denn der Krieg und das Kriegsende rückte näher an Suderburg heran. So konnte wegen der stärker werdenden Luftangriffe kaum noch ein normaler Schulbetrieb aufrecht erhalten werden. Franz Brinkmann, der die Mittelschule in Uelzen besuchte, hatte immer größere Schwierigkeiten, dorthin zugelassen zu werden, da auch der Zugverkehr kaum noch möglich war. So berichtet er von einem Vorfall, dass die Schule wegen Luftalarms ausfiel und die auswärtigen Schüler beschlossen, sich zu Fuß auf den Weg nach Hause zu begeben, sich aber auf halber Strecke nur von Baum zu Baum vorwärts bewegen konn-

lands Niederlage erzwingen wollten. So wurden die gefangenen Soldaten vom aufgebrachteten Publikum als Mörder bezeichnet und sogar mit Steinen beworfen, auch von Franz Brinkmann. Eine weitere Eskalation sei aber vom stellvertretenden Ortsgruppenleiter Heinrich Dreve-Meyer unterbunden worden.

Der 13. April 1945 war für Suderburg der Tag, an dem der Krieg zu Ende ging. Für Franz Brinkmann und viele andere Menschen seiner Generation bedeutete dies einen gravierenden Einschnitt, da nichts mehr von der bisherigen Wertevorstellung und Ordnung gültig war. Allgemeine Nervosität breitete sich kurz vor dem alliierten Einmarsch aus. Als es hieß, die Engländer seien bereits in Untertul, überlegte Brinkmanns Mutter, ob es nicht ratsam sei, die geliebten Hitler Bücher ihres Sohnes zu verbrennen, der



Ein Schild dieser Art befand sich an der Straße vor Sters-Meyer (Mikulla), ein anderes am Bahnhofsweg vor dem Hause des verstorbenen Malermeisters Bombeck. Originalgröße 300 x 100 mm

ten, da die feindlichen Flieger mittlerweile schon über sie hinwegflogen. Der Schulbetrieb in Uelzen wurde am 1. Februar eingestellt, die Schüler konnten die Volksschule in Suderburg weiterbesuchen. Auch im privaten Bereich hieß es sich immer stärker einschränken, denn es kam auch in Suderburg zu Einquartierungen von Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten. Die aufgeheizte und angespannte Atmosphäre, die in diesen letzten Kriegsmonaten geherrscht haben muss, verdeutlicht Franz Brinkmann anhand der Geschehnisse um den Absturz eines britischen Militärflugzeuges bei Suderburg. Nach einem Schusswechsel wurden die Insassen des Flugzeuges festgenommen, was sich im Dorf wie ein Lauffeuer verbreitete. Viele Leute kamen zusammen, denn man wollte sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen und die „Terrorflieger“ sehen, die mit den vielen Bombardements Deutsch-

Ortsgruppenleiter hatte sich samt seiner Familie bereits aus den Staub gemacht. Da in Suderburg kriegerische Auseinandersetzungen befürchtet wurden, waren die Straßen menschenleer. In der Nacht waren schließlich Panzerketten zu hören und in der Morgendämmerung des 13. April war die gesamte Dorfstraße mit alliierten Panzern besetzt. Franz Brinkmann verstand die Welt nicht mehr, dass die vermeintlich größte Armee besiegt worden war!

Die erste Berührung mit den Siegern verlief dann zunächst sehr „britisch“, denn Franz, der ein wenig englisch sprach, wurde nach heißem Wasser für den Tee gefragt. Doch damit war die „Gemütlichkeit“ aber auch bereits beendet, denn Brinkmanns hatten ihre Wohnung wegen Einquartierungen britischer Soldaten zu verlassen. Auf die Frage, wo man denn nun hin solle, wurde der Familie bescheinigt,

sie könnten ja mit dem Zimmer vorlieb nehmen, dass bisher von den russischen Zwangsarbeitern benutzt werden musste. Frau Brinkmann wies diesen „Vorschlag“ entsetzt von sich, was eine Beschleunigung ihres Auszuges hervorrief, die Briten waren in dieser Situation alles andere als bereit, mit Deutschen noch über Annehmlichkeiten zu diskutieren. Diese Tage nach der alliierten Besetzung beschreibt Brinkmann als unüberschaubar und konfus. Uelzen war von Kreisleiter Schneider zur Festung erklärt worden und wurde belagert. Entsprechend war auch Suderburg voll von britischen und amerikanischen Soldaten, die auf ihren Einsatz warteten. Familie Brinkmann konnte nach einer Woche in ihre Wohnung zurück, wurde aber bald darauf wegen erneuter Einquartierung



Militärkontrolle

gen vertrieben. Die Vorstellung, dass fremde Leute sich ihrer Privatsphäre bemächtigen, ließ bei Brinkmanns Ohnmachtgefühle entstehen, die auch in der folgenden Zeit nicht abnahmen, sei es durch die Angst vor den befreiten Fremdarbeitern, die teilweise in Horden durch die Dörfer zogen und plünderten und dabei mitunter auch vor Mord nicht zurückschreckten, oder einfach durch die allgemeine Not in der ersten Nachkriegszeit. Allerdings war bei der Dorfjugend die anfängliche Ablehnung gegenüber den Siegern bald verschwunden und wurde durch kindliche Neugier und gesunden Pragmatismus

ersetzt, gerade wenn es darum ging, begehrt Kostbarkeiten wie Lebensmittel zu ergattern. Auch der Schulbetrieb setzte erst nach und nach wieder ein. Anfang 1946 wurde die Realschule in Uelzen wieder für drei Tage pro Woche geöffnet, doch für die auswärtigen Schüler war es äußerst schwierig, dorthin zu gelangen, weil der Zugverkehr noch nicht regelmäßig erfolgte und die Züge überfüllt waren. Doch man wusste sich in seiner Not zu helfen, ein Flüchtling, der noch über Pferd und Wagen verfügte, bot sich als privater Schulfahrdienst - pro Schüler 1,50 Reichsmark die Woche - für die Suderburger Schüler an.

Trotz vieler Schwierigkeiten normalisierte sich die Situation allmählich, die Menschen versuchten sich einzurichten und ihr Alltagsleben wieder aufzunehmen. Typisches Kennzeichen dieser Zeit war das ständige Suchen und Beschaffen von Lebensmitteln. Das Sammeln von Pilzen, Bick- und Kronsbeeren, das schon in früheren Zeiten eine wichtige Rolle in der Heideregion gespielt hatte, nahm in diesen kargen Zeiten noch an Bedeutung zu. Vater Brinkmann, der keine Arbeit mehr hatte, gründete mit einem ehemaligen Kollegen eine industrielle Holzwarenfabrik in Suderburg. Sie produzierten Spielzeug und allerlei Gebrauchsgegenstände und konnten sich so in den ersten Nachkriegsjahren über Wasser halten. Nach der Währungsreform 1948 lief die Firma dann allerdings nicht mehr so gut, dass sich Herr Brinkmann entschloss, mit seiner Familie nach Duisburg zurückzukehren, da er dort bessere Berufsaussichten hatte. Allerdings gegen den entschiedenen Widerstand seines Sohnes, der die Lüneburger Heide nicht verlassen wollte und vom Beruf des Försters träumte. Notgedrungen folgte er seiner Familie und trat dann auch beruflich gewissermaßen in die Fußstapfen seines Vaters, indem auch er Ingenieur wurde.

Franz Brinkmanns Bericht war so interessant, weil sich bemühte, die Ereignisse der Zeit aus dem Blickwinkel eines dreizehnjährigen Jungen darzulegen. Natürlich sind ihm die Schuld und Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschland heute bewusst und spätere Erfahrungen haben möglicherweise seine Erinnerungen beeinflusst. Ihm ging es dennoch um sein damaliges



Gerhard Müller (Spiller), Günter Harnagel, Heiner Sebeke und mein Bruder. Aufnahme 1944.

Erleben und das beinhaltet auch, dass vieles aus dieser Jugendzeit trotz Diktatur und Krieg als schön empfunden wurde. Die Manipulationen des NS-Systems konnten damals von ihm nicht bemerkt werden, was letztlich umso perfider ist, an der Empfindung aber nichts ändert. Deshalb wurde das Kriegsende zunächst auch als persönliche Niederlage und Demütigung empfunden. Es bedeutete für Franz Brinkmann nicht nur Irritation und den Zusammenbruch bisheriger Wertevorstellungen, sondern vielleicht auch den Abschied von der - fast ungetrübten? - Kinderzeit.

Doch abschließend soll Franz Brinkmanns Erinnerung an den Heiligen Abend des Jahres 1946 wiedergegeben werden, da hier vermutlich einiges von der damaligen allgemeinen Stimmung eingefangen ist: „Mein Vater hatte am Heiligen Abend noch einiges in der Werkstatt zu tun. Einige Dinge, die verschiedene Leute aus dem Dorf bei ihm als vorgesehene Weihnachtsgeschenke bestellt hatten, waren erst in letzter Sekunde fertiggestellt worden und mussten noch schnell zugestellt werden. So wurde ich beauftragt, vier Kerzenleuchter und ein Spielzeugauto in eine Tasche

zu packen und die Zustellung zu übernehmen. Der Termin für unsere eigene Bescherung verschob sich deshalb etwas nach hinten. Wie ein Weihnachtsmann kam ich mir vor, als ich mit dieser Tasche durchs Dorf marschierte und dabei manchmal durch ein erleuchtetes Fenster auf einen geschmückten Tannenbaum blickte und aus einer offenstehenden Tür leise weihnachtliche Musik zu hören war und sich ein Großvater im Hause Katzensteg 1, der gerade dabei war, den Weihnachtsbaum zu schmücken, über das Auto für seinen kleinen Enkel freute. Als ich bei Hagen (Fahrrad-Hagen) den letzten Leuchter abgegeben hatte und nach Hause gehen wollte, drückte mir Herr Hagen einen Sack mit mehreren von Fretchen gefangenen Wildkaninchen in die Hand und bat mich, diese zu bestimmten Leuten im Dorfe zu bringen. Nun kam ich mir aber wirklich wie der echte Weihnachtsmann vor. Mit dem Sack auf dem Rücken und der nun leeren Tasche in der Hand ging mein weihnachtlicher Rundgang weiter. Ich war wohl allein unterwegs. Kein Mensch ist mir begegnet.“

*Frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr*



wünscht ihnen ihr Nagelstudio

**Bettina Tritschler**

Am Koppelweg 12  
29556 Suderburg/Böddenstedt

Telefon (0 58 26) 95 03 28  
Mobil (01 72) 44 92 541

Termine nach Vereinbarung

## Frohe Weihnachten

und ein gesundes Jahr 2007  
wünscht Ihnen Familie R. Starke

Wir sind auch im Jahr 2007 für Sie da



Am 24. Dezember  
und am 1. Feiertag  
von 10 - 12.00 Uhr  
geöffnet

Am 2. Weihnachtstag  
haben wir Feiertag.



Gartenbaubetrieb R. Starke

Bahnhofstr. 74 · 29556 Suderburg · Tel. (0 58 26) 225 · Fax 224

WIR KINDER  
DER  
GRUNDSCHULE  
SUDERBURG  
WÜNSCHEN  
DEN SUDER-  
BURGERN  
FÜR DAS  
JAHR 2007...



Moritz : ...dass alle nett zu-  
einander sind und sich freu-  
en, wenn es ihnen gut geht.



Liesa: ...viel Freude und  
Spaß!



Toni:....Sonne und Gesund-  
heit für alle!



Torge: ...ganz viel Schnee!



## Weihnachtswünsche der Grundschule Suderburg.

Die Schülerinnen und Schüler wünschen den Lesern Glück, Gesundheit, Freude und einen guten Rutsch. Wir als Grundschule wünschen uns natürlich, dass es im nächsten Jahr viele neugeborene Suderburger geben wird!

D. Gröfke

Dazu paßt dann wohl folgende kleine Geschichte:

Die Tiere stritten sich einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs. „Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten?“

„Schnee“, sagte der Eisbär. „Viel Schnee.“ Und er schwärmte ganz verzückt von der weißen Weihnacht. Das Reh sagte „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“

„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule. „Schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.“

„Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“

„Und Schmuck!“ krächzte die Elster. „Jede Weihnachten bekomme ich was: einen Ring, ein Armband. Oder eine Brosche oder eine Kette. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“

„Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mach's wie ich:“ sagte der Dachs, „schlafen, schlafen, schlafen. Das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: Mal richtig schlafen.“

„Und saufen“, ergänzte der Ochse. „Mal richtig einen saufen - und dann pennen.“

Aber da schrie er „aua“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt. „Du Ochse du, denkst du denn nicht an das Kind?“

Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte „Das Kind. Jaja, das Kind - das ist doch die Hauptsache. Übrigens“, fragte er dann den Esel, „wissen das eigentlich die Menschen?“



## Klassenausflug auf die Uelzener Eisbahn



Am Mittwoch, den 12.12.06 waren von der Grundschule Suderburg die Klassen 1b von Frau Hätscher und 4a von Frau Schradler gemeinsam mit Frau Stephan in Uelzen auf der Eisbahn und hatten sie 2 Stunden für sich allein. Für die Klasse von Frau Hätscher war es der erste größere Ausflug, dementsprechend wuselig und aufgeregt waren die Kinder. „Ob der Busfahrer den Weg findet?“ „Bei den Temperaturen ist das Eis bestimmt geschmolzen!“ Solche und ähnliche Über-

## Der Spezialist Rund um Haus, Hof und Garten

Christian Müller

Garten- und Landschaftsbauer



Hauptstr. 22 · 29581 Gerdau · Tel. 0175/197 71 16



- 🌿 Gartenpflege
- 🌿 Garten- Um- und Neugestaltung
- 🌿 Grabpflege
- 🌿 Hecken- und Gehölzschnitt
- 🌿 Obstbaumschnitt

Andere Dienstleistungen rund um Haus und Hof möglich



Nadine :...viele Freunde!



Fabian: ...immer genug zu essen!



Leah-Sophie: ...dass auch an die Tiere gedacht wird!



Felix : ...dass alle Lehrer gesund bleiben!



Lucas: ...dass Sie glücklich sind!

legungen wurden während der Busfahrt kundgetan. Wie groß war dann doch die Erleichterung als die Kinder an der Eisfläche ankamen und das Eis noch da war. Die Jungs und Mädels der vierten Klasse gaben sich ziemlich cool und machten auf dem Eis eine sehr gute Figur; es wurde um die Wette gelaufen und auch Paar laufen in verschiedenen Konstellationen war zu sehen. Bei den Kindern der ersten Klasse waren viele die noch gar nicht oder erst einmal Schlittschuh gelaufen sind. Es war toll anzusehen wie nach einiger Zeit alle relativ sicher auf dem Eis unterwegs waren und versucht haben, allein und ohne sich an der Bande lang zuhangeln, zu laufen. Ganz Mutige versuchten sich auch im paarweisen drehen und einige „Eisflöhe“ drehten in einem atemberaubenden Tempo ihre Runden. Für etwas unsichere Läufer gibt es auf der Eisfläche Pinguine, die beim Laufen vor sich hergeschoben werden. Bemerkenswert war die Hilfsbereitschaft unter einander, vor allem von den „Großen“ wenn

sie die „Kleinen“ stützend und schiebend über das Eis begleitet haben oder wieder aufhelfend unter die Arme griffen. Alle hatten viel Spaß und es ist klasse, dass den Kindern so etwas angeboten wird.

Silke Schwinkendorf

### Der Raket Brenner hilft Ihnen beim Energiesparen



**JOACHIM GRUNAU**  
**Bahnhofstr. 77b**  
**29556 Suderburg**  
**Tel. (05826) 8407**

*Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.*



## **ElektroRipke**

Elektromeister  
 Hans-Georg Ripke  
 Ringstraße 1  
 29556 Suderburg-Räber

**Tel. (05826) 880050**

*Nina schreibt eine Geschichte für die Haupt- und Realschule Suderburg. Sie beschreibt ihre manchmal etwas hektischen Weihnachtsvorbereitungen. So wie ihr wird es wahrscheinlich vielen Menschen in dieser Zeit gehen. Das ist wahrscheinlich oft auch nicht zu ändern.*

*Wir wünschen allen ein dann aber besinnliches, fröhliches und schönes Weihnachtsfest!*

## *Weihnachtsvorbereitungen*

*Es ist nun Anfang Dezember und die hektische Vorweihnachtszeit beginnt in unserer Familie: Wir gehen alle – wieder einmal - auf den letzten Drücker in die Stadt und beeilen uns, schnell noch ein paar Geschenke zu bekommen.*

*Um diese Zeit aber sind alle Geschäfte proppevoll und die Menschen rennen sich fast über den Haufen. Es ist gar nicht so einfach, sich einen Weg durch das Menschengewimmel zu bahnen.*

*Aber wenn ich schon einmal hier bin, dann will ich mir Zeit lassen: Ich halte hier und da an, schaue mir alles genau an und schlendere noch über den Weihnachtsmarkt. So kommt die Weihnachtsstimmung dann doch.*

*Wenn ich allerdings Pech habe, bekomme ich doch nicht alle Geschenke und muss noch einmal in die Stadt fahren...*

*Schließlich habe ich es doch geschafft. Ich habe alles bekommen und nun müssen die Geschenke nur noch hübsch verpackt werden. Zwar muss noch ein Weihnachtsbaum besorgt werden, aber bis Heiligabend wird auch das erledigt sein und ich kann mich in aller Ruhe auf Weihnachten freuen.*

*Doch plötzlich ein Schreck. Beim Durchsehen der Geschenke fällt mir auf: Ich habe für meinen Bruder noch gar kein Geschenk! Verzweifelt suche ich alles ab. Ich hatte doch ein Geschenk besorgt. Oder etwa nicht?*

*Mit der Ruhe ist es also vorbei. Noch einmal in die Stadt, ein Geschenk für ihn holen. Und es ist nicht mehr lange hin – bis Weihnachten.*

Nina Merker



Cedrik: ...dass alle Erstklässler gut durch die Schule kommen



Nils : ....mehr Tore auf dem Fußballplatz!



Mika: ... dass alle nett miteinander umgehen!



Isabell :....dass sich keiner streitet!



Kira :...ein Klettergerüst!

## Sportliche Weihnachten...

Jedes Jahr schickt der Weihnachtsmann seine Rentiere zum Intensiv-Training: Rudolf und seine Kumpels müssen ja den schweren Schlitten ziehen, mit denen Santa Claus die Weihnachtsgeschenke zu den Kindern in aller Welt bringt. Da heißt es: Fit sein!

In früheren Jahren fand das Training schon mal an den berühmten Sandstränden Brasiliens statt oder als Höhenttraining in Mexiko. Auch bei den Schlittenhundrennen in Alaska haben sie schon mitgemacht. Und beim New York Marathon auch.

In diesem Jahr wollte dem Nikolaus aber nichts rechtes einfallen. Wohin sollte er das Gespann schicken? Vielleicht nach Hawaii zum Iron-Man-Triathlon? Geht nicht - Rudolf kann nicht Fahrrad fahren. Oder zum Cross-Continent-Run in Australien? Geht auch nicht, die Känguruh-Gewerkschaft erteilt Nicht-Beuteltieren keine Trainingserlaubnis. Auch Knecht Ruprecht hatte keinen guten Einfall.

Aber so ein kleiner, dicker Engel, der immer die Glöckchen am Schlitten polieren muss, der hatte eine Idee: „Ey Santa“, da gibt’s in der Lüneburger Heide immer im November einen Herbstlanglauf für Jedermann. Da kann unser Gespann trainieren.“ Der Weihnachtsmann zog sofort Erkundigungen ein. Er war nicht wenig erstaunt, nur Gutes über den Volkslauf in Hösseringen zu hören. Seit vielen Jahren laufen dort Profis und Hobby-Sportler durch die schöne Landschaft. Schnell war er überzeugt. „Rudolf! Du und Deine Kumpels starten dieses Jahr beim Herbstlanglauf des VfL! Da könnt Ihr zeigen, was Ihr draufhabt für diese Saison.“

Der kleine, dicke Engel hat sofort die Anmeldung klar gemacht. Und dann war es soweit: Das Gespann kam nach Hösseringen. Wunderbar weich, das Geläuf, schwärmte Rudolf.

Dasher lobte den Kuchen im großen Zelt und Dancer war begeistert von der Erbsensuppe. Prancer hätte fast den Start verpasst - so lange hat er im Dusch-Container zugebracht. Comet und Vixen hatten im wahrsten Sinne einen Heidenspaß,

## Kfz-Center Suderburg Schrauben & mehr

K.-H. Schonscheck · Hauptstraße 46  
29556 Suderburg · Telefon (058 26) 72 47



*Ich danke allen meinen Kunden für die langjährige Treue und wünsche ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr*

*Wir wünschen allen unseren Freunden und Kunden besinnliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr*

**Dieter Finck** · Forstliche Dienstleistungen  
Holzeinschlag · Holzurückung · Zaunbau aller Art  
Kulturarbeiten · Landschaftspflege  
Lindener Weg 7 · 29581 Gr. Süstedt  
Tel. 05808-509 · Fax 05808-1575 · Mobil-Tel. 01 63-8361250

die festgefahrenen Autos aus dem tiefen Acker zu ziehen. Cupid und Donner sind große Technik-Fans und konnten sich vom Piepsen der neuen Zeitmessanlage gar nicht trennen. Blitzen schließlich informierte sich über die neuesten Trends bei der Sportlerkleidung: Pastelltöne und High-Tech-Fasern. Ach ja, gerannt sind sie auch noch. Und natürlich waren sie gut drauf. Aber weil das Gespann ja un-



Florian: ...einen Bolzplatz, auf dem alle Kinder spielen dürfen!



Hendrik: ...dass die Autofahrer langsamer fahren!



Chris: ...dass die Spielgeräte auf dem Spielplatz repariert werden!



Pablo: ...keinen Streit in den Familien!



Jan: ...dass die Bauern mehr Geld für die Ernte bekommen!

## Adventsfeier mit dem Chor der Grundschule

Es ist bereits seit einigen Jahren eine schöne Tradition, dass die Kinder der Grundschule Suderburg die Adventsfeier der Senioren der Kreishandwerkerschaft mitgestalten.

So war es auch in diesem Jahr am 1. Advent wieder soweit. Die Kinder wurden von ihren Eltern in die Stadthalle nach Uelzen gefahren, um dort mit Liedern und einem Theaterstück eine weihnachtliche Atmosphäre zu zaubern.

Eine schwierige Aufgabe in einem Jahr, in dem das Wetter

auch im Dezember noch mit frühlinghaften Temperaturen daherkommt.

Aber auch in diesem Jahr haben die Kinder die Gäste sehr schnell in ihren Bann gezogen. Unter der fachkundigen Anleitung von Frau Benter, unterstützt von Frau Rempel, hatten sie schließlich bereits seit geraumer Zeit fleißig geübt.

Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen: Nachdem der Schulchor „Gatumba“ gesungen hatte, wurde das Theaterstück „Prinzessin Kunigunde

- Ein märchenhaftes Ritterspiel“ vorgeführt.

Die Rollen waren brilliant besetzt, lebendig und selbstbewusst spielten die Kinder ihre Rollen.

Im Anschluss daran gab es einen Weihnachtstanz, den Mädchen aus den 3. und 4. Klassen völlig selbstständig entworfen und geübt hatten. Nach dem verdienten Applaus der Gäste und Worten des Dankes von Herrn Kudritzki, dem Kreishandwerksmeister, wurden noch viele Lieder gemeinsam mit den Senioren gesungen.

Gutes spricht sich schnell herum, und so haben die Kinder in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal auch die Senioren des DRK-Altenheimes in Uelzen, Ripdorfer Str., mit ihrem Programm erfreut.

Ein herzliches Dankeschön an die Eltern, die diese Aktionen durch das Fahren der Kinder unterstützten!

In der Grundschule waren unsere kleinen Akteure am 20. Dezember bei unserer Schulweihnachtsfeier zu bewundern.



sichtbar ist, hat es keiner gesehen. Dass die Rentiere manchem müden Läufer geholfen haben, hat auch keiner gesehen. Aber einige Läuferinnen und Läufer haben es gespürt: Da war eine besondere Kraft.

Eigentlich schon müde und fertig zur Aufgabe, kommt plötzlich so ein Schieben, das hilft, weiterzulaufen und das Ziel zu erreichen.

Diese geheimnisvolle Kraft wünschen wir Allen!  
Das ganze Jahr - und nicht nur im Sport.  
Frohe Weihnachten!

PS: Ganz liebe Kinder können den Weihnachtsmann, den Schlitten und die Rentiere doch sehen. Schaut mal genau hin! Rudolf und seine Kumpels haben die Herbstlanglauf-Medaillen um den Hals hängen.  
Grüße, Hartmut (Geschäftsführer VfL Suderburg)



Lena :... ein gutes Jahr!



Malte :... ein schönes Silvesterfeuerwerk!



Madeleine: ...einen schönen Sommer!



Jonas :...dass niemand arm ist!



Johanna-Suse :... gute Besserung für alle Kranken!

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns mit ihren Spenden und ihrer Mithilfe tatkräftig unterstützen haben. Auch in diesem Jahr konnten wir gratulieren wieder vielen auf die Beine stellen. Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr! Das Kap-Team

### Die Weihnachtsmaus

Die Weihnachtsmaus ist sanfter (sogar für die Gelehrten).  
Denn einmal nur im ganzen Jahr entdeckt man ihre Fährten.  
Mit Fellen oder Dattenspil lässt man die Maus nicht fangen.  
Sie ist, was dieses Dattil betrifft, noch nie im Gern genommen.  
Das ganze Jahr sucht diese Maus den Menschen keine Plage.  
Doch plötzlich aus dem Loch kommt irrt sie an Weihnachtsabend.  
Im Beispiel war von Frostgebäck, das Mutter gut vorbeugen,  
mit einem Mal das Dattil weg an ersten Weihnachtsabend.  
Da sagte jeder nachher: Ich hab es nicht gemacht!  
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht geknastet!  
Ein anderer Mal verschwand sogar das Nussknack von Peter,  
was schluss und erstensmal war, denn niemand fand es später.  
Der Christus rief nachher: Ich hab es nicht gemacht!  
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht geknastet!  
Ein drittes Mal verschwand von Dattil, so dass die Kugeln hängen,  
ein Weihnachtsmaus aus Grottoen schab andere ledere Dattilgen.  
Die Holly sagte nachher: Ich hab es nicht gemacht!  
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht geknastet!  
Dad Ernst und Frau und der Dattil, die reifen Wolke Dattil!  
Die böse Maus ist wieder da, und just an Freitag!  
Der Mutter sprach kein Elggewort, die sagte unermüdlich  
Sind erst die Alligatoren fort, ist auch die Maus verschwand!  
Dad wirklich wahr! Die Maus blieb weg, sobald der Dattil geknastet war,  
sobald das letzte Freitag geknastet und verschwand war.  
Sagt jemand was, bei ihm zu Haus - Bei Fräulein oder Lisschen -  
da gibst es keine Weihnachtsmaus, denn weißt ich ein bisschen!  
Doch sag ich nichts, was jemand brüht! Das kleinte noch so passiert!  
Was aus von Weihnachtsmaus dattil, bleibt jeden überhauss!  
Jense Erling

## Weihnachtliche Naturschutzaktion Blaufichtenkultur wurde zu Naturbiotop

Rechtzeitig vor Weihnachten hatte Thomas Dorschner am vergangenen Adventswochenende zu einer Naturschutzaktion in die Gemarkung Graulingen Freunde und Bekannte eingeladen. Es ging bei dieser Aktion darum, eine landschaftsfremde Anpflanzung aus amerikanischen Blaufichten in einen landschaftsgerechten Feuchtbiotop zurückzuverwandeln.

Über 20 Helfer aus Suderburg Graulingen, Kl. Süstedt, Molzen und Uelzen waren gekommen, um bei der Aktion zu helfen. Darunter auch Gisela Müller, Suderburg, der die Fläche gehört. „Die Blaufichten sind hier in den 80er Jahren mal als Weihnachtsbaumkultur gepflanzt worden“, erzählt sie, „weil es auf diesem etwa 2500 m großen Stück Land zu nass war zum Ackern. Nun sind die Bäume bis 10 Meter hoch und nur einzelne Spitzen noch als Weihnachtsbäume zu verwenden.“

teile und wertvolle Biotope zu erhalten Dazu sucht und findet er die Zustimmung und Unterstützung vieler Graulinger Einwohner.

Als er Gisela Müller vorschlug, die etwa 100 landschaftsfremden Blaufichten auf ihrer Fläche abzusägen zu lassen, war sie sofort damit einverstanden. In Christian Schrötke und Ingo Weuffen fand Dorschner zwei Helfer, die erfahren mit der Motorsäge umgehen können. Sie fällten die Blaufichten, sägten geeignete Spitzen als Weihnachtsbäume ab, entasteten die Bäume und zersägten die Stämme zu Brennholz.

Die Helfer trugen das Holz und die Fichtenzweige von der Fläche und suchten sich Weihnachtsbäume aus. Zusätzlich wurden Weihnachtsbäume und Tannengrün der Suderburger Kirchengemeinde und der „Suderburger Wirtschaft in Aktion“ (SWiA) kostenlos angeboten.

Als nach vollbrachter mühsamer Arbeit am frühen Nachmittag die Helferschar ihre Aktion erfolgreich beendete, verkündete Thomas Dorschner: „Standortgemäße Gehölze wie kleine Eichen, Weidengebüsch und Espen ha-



Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch wünschen wir allen unseren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und deren Familien. Auch im nächsten Jahr stehen wir Ihnen wieder mit unserem bekannt guten Service zur Seite.

### SEMLER & STEER

Tischlerei  
Hauptstr. 24, Suderburg, Tel. 05826 / 880025, Fax 880026

Veranstaltungs-Service  
in ganz Niedersachsen  
Zeltverleih

### Dans up de Deel

Zelte von 12 m<sup>2</sup> – 1000 m<sup>2</sup>, auch mit Boden, Mobiliar, Partyservice, Marktständen, Getränkeservice, Toiletten, Veranstaltungsservice

Fax 0 58 02 - 94 17 Tel. **0 58 02 - 94 16**  
Handy 0170 - 295 94 15

service@dans-up-de-deel.de · www.dans-up-de-deel.de



Jan-Michel: ...viele Blumen im Frühling!



Vanessa: ... genug Geld!



Sohel: ...dass nicht nur die Männer was zu sagen haben!



Kevin: ...dass die Männer auch mal kochen!



Johanna: ...dass die Väter bei ihren Familien bleiben!

ben wir stehen lassen. Im Frühjahr 2007 sollen auf der Fläche Weißdorn- und Heckenrosengebüsche gepflanzt werden sowie einige Wildpappel- und Wildbirnenbäume. Zusammen mit den schon vorhandenen Him- und Brombeeren wird hier ein kleines Eldorado für Vögel und andere Wildtiere entstehen.“

Mithelferin Martina Borchert, zuständig für die Touristenbetreu-

ung in der Gemeinde Suderburg, begrüßte die Bereicherung der Landschaft durch landschaftstypische Biotope und freut sich darauf, wenn Thomas Dorschner bei fachkundigen Führungen Touristen und Einheimischen die Schönheiten unserer Landschaft erläutern und an Beispielen wie dem Graulinger Biotop zeigen kann.



## Informationen aus dem DRK-Kindergarten Suderburg



für alle Eltern, die Ihr Kind zum neuen Kindergartenjahr (ab 1. August 2007) anmelden möchten.

Wie in den meisten Kindergärten im Stadtgebiet und Landkreis Uelzen wurde die Anmeldefrist für das neue Kindergartenjahr auf den Zeitraum von Anfang Ja-

nuar bis Ende Februar festgelegt.

Vom **02.01. – 28.02.07** besteht somit für Eltern die Möglichkeit Ihr Kind im Kindergarten anzumelden. Anmeldeformulare und weitere Informationen erhalten Sie direkt im Kindergarten.

Mit freundlichen Grüßen  
Heike Nowak, Leiterin

## Heiligabend bei Jacob's...

erzählt von Otto Schröder

Es war Heiligabend Mitte der 50er Jahre und wir 3 Jungen auf Jacob's Hof (alter Hofname für Hof Nr. 7) in Bohlsen. Den ganzen Tag über hatten wir uns schon vorbildlich benommen (war nicht immer der Fall), für Ordnung gesorgt und waren mit unseren Eltern zur Kirche in Gerdau gewesen. Oma Mine kochte in der Küche - traditionsgemäß zu Heiligabend - „Swattsuur“. Um uns die Zeit bis zur Bescherung zu verkürzen und das elende Warten zu erleichtern, halfen wir so gut es ging beim Füttern und unser Melker Bruno begann mit der Melkarbeit. Plötzlich ein schnarrendes Geräusch - und nichts ging mehr: Die Melkmaschine hatte den Geist aufgegeben! Und nun?

Wie immer in Notfällen technischer Art wurde unser Nachbar, der Schmied Heini Kleist gerufen. Glücklicherweise kam er auch sofort und stellte fest, dass die Vakuumleitung total verstopft war. In mühseliger Arbeit wurde geschraubt, gereinigt und neue Rohre eingebaut bis am späten Abend alles wieder lief.

Mit unserer Geduld am Ende versammelten wir uns dann gegen neun Uhr in der Stube, um - wie es bei uns auch heute noch üblich ist - vor dem Gang in die Weihnachtsstube bei Äpfeln und selbstgebackenen Lebkuchen einige Weihnachtslieder zu singen. Unerträglich - diese Spannung, bis gegen halb Zehn Oma Mine dann endlich nachsehen ging, ob der Weihnachtsmann mit seiner Arbeit fertig war und wir in die gute Stube zum Tannenbaum und zu unseren Geschenken durften.

Ein Jahr später - wieder Heiligabend und in den Knochen die Erinnerung - war unser Bruno aus Sicherheitsgründen den ganzen Tag mit dem Reinigen der Melkanlage beschäftigt. Es wurde Abend, das Vieh wurde versorgt, Bruno begann mit dem Melken, und ..... - alles wie im Vorjahr! Durch das kräftige Reinigen hatten sich Schmutzteile gelöst und die Maschine lahmgelegt!

Der weitere Ablauf war dann wie im Vorjahr - Schmied Heini musste her und wir waren dem Heulen nahe.

In den Folgejahren erlebten wir den Heiligabend immer zwischen Hoffen und Bangen, Bruno zeigte vorsichtshalber schon 2 Tage vor Weihnachten höchsten Einsatz und meistens ging es gut.

Mitte der 70er Jahre wurden dann bei uns die Kühe abgeschafft.

Ihnen allen wünsche ich nun ein ruhiges und zufriedenes Weihnachtsfest!

# Bargfeld leuchtet im Weihnachtsschmuck

Feuerwehr im Einsatz für die Dorfgemeinschaft

Bereits seit der Adventszeit 2003 stellt die freiwillige Feuerwehr Bargfeld am Feuerwehrgerätehaus einen Weihnachtsbaum auf. Diese adventliche Ausschmückung dient keinem kommerziellen Zweck, keiner Werbung, sondern ist ein Beitrag der Feu-

erwehr zur Verschönerung des Dorfbildes und soll auch alle Durchfahrende erfreuen.

Ortsbrandmeister Henning Besenthal dankte seinen Kameraden für den Arbeitseinsatz und lud zu einem Imbiss ein.

R.K. Bargfeld



## Grünkohlessen des SPD-Ortsverein

Auch in diesem Jahr trafen sich fast 50 Mitglieder und Freunde des SPD-Ortsvereins Suderburger Land zum gemeinsamen Grünkohlessen am Totensonntag in Hösseringen. Diese Tradition wurde im SPD-Ortsverein Gerdaul schon seit Jahrzehnten gepflegt, bevor die beiden SPD-Ortsvereine in unserer Samtgemeinde sich am 01. 01. 2003 zu einem gemeinsamen Ortsverein zusammenschlossen und dieser Brauch übernommen wurde.

Konrad Ruschenbusch aus Hösseringen wurde am Beginn des Abends für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Helmuth Müller, der ehemalige Bürgermeister von Hösseringen, ging in seiner Würdigung besonders auf das Wirken von Konrad Ruschenbusch in den Anfängen des Hösseringer SPD-Ortsvereins sowie auf seinen Einfluss und seine Mitarbeit in der Dorfgemeinschaft ein. Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Suderburger Land, Wolfgang Hahnemann,

überreichte dem Jubilar die Ehrenurkunde für seine langjährige Mitgliedschaft in der SPD und einen Präsentkorb und zeichnete ihn mit der silbernen Ehrennadel der SPD aus.

Der OV-Vorsitzende ging in seiner Begrüßung auch auf die vergangenen Kommunalwahlen ein. Dabei hob er besonders das Engagement vieler Parteimitglieder hervor und dankte den Kandidaten, die sich für eine Kandidatur zur Verfügung gestellt haben. W. Hahnemann freute sich besonders darüber, dass die 6 Ratsdamen und -herren der SPD zusammen mit der WSL und dem Bündnis 90/Die Grünen im Samtgemeinderat eine Gruppe gebildet haben und nach 34 Jahren die CDU auf die Oppositionsbänke schicken konnte.

Die SPD-ler saßen nach dem Essen noch lange in gemütlicher Runde bei anregenden Gesprächen zusammen.

*Wir wünschen allen  
schöne Weihnachten  
und ein gesundes Neues Jahr*

**Seniorenzentrum Twietenhof**  
In den Twieten 2 · 29556 Suderburg  
Telefon (0 58 26) 95 88-0

## Kosmetik & med. Fußpflegestudio Podologie



**Ines Hilmer**

Staatlich geprüfte Kosmetikerin  
Podologin (med. Fußpflege)

Bahnser Weg 15  
29556 Böddenstedt  
Telefon (0 58 26) 1380

Zugelassen für alle Krankenkassen

*Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten  
ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes  
und erfolgreiches neues Jahr*

# GIMO

**MODE & TEXTIL Suderburg**

*Wir wünschen all unseren Kunden,  
Freunden und Bekannten ein  
frohes Weihnachtsfest und einen guten  
Rutsch ins Jahr 2007.*

**Jetzt viele Neujahrs-Angebote!**

**Öffnungszeiten**

Mo.-Fr. 8.30 -13.00 Uhr und 14.00 -18.30 Uhr  
Sa. 8.30 - 14.00 Uhr



## Suderburger Weihnachtsmarkt war wieder ein großer Erfolg!

Der 2. Advent zeigte sich in diesem Jahr zur Freude der Besucher und Veranstalter winterlich kühl, so dass allen nicht nur Kaffee, Glühwein und Weihnachtspunsch gut schmeckten, sondern dass es auch viel Freude bereitete, bei einem ausführlichen Rundgang die Aussteller kennen zu lernen und das Begleitprogramm zu genießen. Um 11 Uhr eröffnete Helmut Gerken den Markt, Frau Pastorin Burkert hielt am frühen Nachmittag eine Ansprache, der Posaunenchor erfüllte den Hof mit weihnacht-

lichen Klängen, die Volkstänzer drehten mit großem Können ihre Runden.

Rund um den großen Weihnachtsmann draußen lockten Buden und Fahrzeuge mit herzhaften Genüssen und interessanten Informationen. Da lümmelte sich der Weihnachtsmann auf einer Matratze und kam später leibhaftig auf einem Pony angeritten, zur Freude der großen und kleinen Kinder. Die große Scheune wirkte mit ihren vielen Sternketten und dem weihnachtlichen Lichterschmuck noch festlicher

als in den vergangenen Jahr.

Die große Weihnachtstombola der Suderburger Wirtschaft in Aktion war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. 800 Preise, zum Teil von den Gewerbetreibenden aus der Gemeinde Suderburg gespendet, wurden am Sonntag auf dem Weihnachtsmarkt verteilt. Mit diesen Nummern dieser Gewinnlose wurden dann um 16 Uhr noch einmal weitere sechs Hauptgewinne von Gerd Janszikowsky und Gisela Baum verlost. Alle diese Preise wurden von Suderburger Firmen gespendet.

So ging der 1. Preis, ein Lemax-Glaskeramik-Grill von der Fa. Elektro-Ginkowski, an Jeanette Janszikowsky, Suderburg. Den 2. Preis, eine Wochenendreise in den Harz, gewann Daniela Schulz, Suderburg. Über den 3. Preis, ein Gänseessen im Haus an Landtagsplatz, freut sich Bastian Welskopf, Suderburg. Der 4. Preis, ein wunderschöner Kerzenständer wurde gespendet von Riggert's Ole Deel. Einen Spiegelschrank von Bad und Bett (Regina Hilmer) gewann Daniela Rangnik, Suderburg. Der 5. Preis, ein wunderschöner Kerzenständer, ging an Frau Noack, Suderburg und den 6. Preis in Gestalt von zwei kleinen Schinken von Fleischermeister Uwe Klautke lassen sich Olaf Janszikowsky, Suderburg schmecken. Allen Gewinnern noch einmal herzlichen Glückwunsch.

Die Veranstalter, die Suderburger Wirtschaft in Aktion, konnte über den gelungenen Weihnachtsmarkt wieder sehr zufrieden sein: Tolles Wetter, gute Stimmung, lecker Essen, zufriedene Weihnachtsmarktbesucher.



**In der Ruhe liegt die Kraft!**

**NEU! Der Öl-Niedertemperatur-Gussheizkessel Logano G125**

Intelligent:  
Brenner und  
Regelung für  
Normnutzungs-  
grade von bis  
zu 96 % und  
komfortable  
Bedienung.



Mehr dazu bei uns oder unter  
[www.heiztechnik.buderus.de](http://www.heiztechnik.buderus.de)

Wir versprechen Ihnen nicht das Blaue vom Himmel sondern montieren Heizungstechnik in Blau...

**A COHRS**

Meisterbetrieb für Gas - Heizung - Sanitär  
**Blumenstraße 7  
29556 Suderburg  
Tel. (058 26) 82 42 · Fax 72 14**

**Bitte senden Sie Fotos  
und Artikel für  
DIE ZEITUNG  
einfach per eMail an:  
[info@DieZeitung4you.de](mailto:info@DieZeitung4you.de)**

## Weihnachten 1948

Von Gisela Löbert

*Auf unser erstes gemeinsames Weihnachtsfest in den eigenen vier Wänden hatten wir uns schon lange gefreut. Mein Mann und ich haben im Mai 1948 geheiratet und schon kurze Zeit später durften wir unsere erste bescheidene Wohnung in Mittelshuchting beziehen: Eine ehemalige Flakbaracke mit zwei kleinen Räumen, so etwa drei mal vier Meter Fläche. Hinzu kam ein winziger Vorratsraum; vielleicht das alte Klo. Per Flügelpumpe versorgten wir uns mit frischem Wasser, das Abwasser landete in der Sickergrube. Und für die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg eigentlich kaum noch vorstellbar: Es gab kein elektrisches Licht. Unsere Lichtquelle war ein kleines, mit Karbid und Wasser gefülltes Rohrstück. Unser Opi war nämlich Klempner und darüber hinaus ein genialer Bastler. Er hatte unter anderem Teile eines Stabilbaukastens aus der Kinderzeit meines Mannes zu einem Gestell für den Lampenschirm zusammengebaut. Der war aus Papier und konnte im Laden erworben werden. Das Karbidgefäß stand unter dem Küchentisch und über einen Schlauch landete das Gas in der Lampe auf dem Tisch. Es war taghell. Doch aufgepasst: Wenn man die Schraube zum Regulieren des Gasstromes zu weit aufgedrehte, gab es eine Stichflamme und der Schirm ging in Flammen auf. Das passierte mir auch einmal. In meiner Not riss ich das Fenster auf, warf das Ding nach draußen – und saß im Düstern.*

*Für unsere kleine Wohnung mussten wir 30 Mark Miete im Monat bezahlen. Das konnten wir uns kaum leisten und fast immer half Opi aus.*

*Ja, und dann kam das erste Weihnachtsfest heran. Geld für einen Tannenbaum hatten wir nicht. Aber man war ja erfinderisch. Wir wohnten an dem kleinen Flüsschen Bäke und am gegenüberliegenden Ufer unserer Siedlung gab es eine Tannenschonung. Nun machte es sich bezahlt, dass mein Mann einen Kajak mit in die Ehe gebracht hatte. Kurzerhand stakte er zur anderen Seite und klaute zum ersten Mal in seinem Leben einen Tannenbaum.*

*Unser erster Weihnachtsbaum! Ohne Zweifel war dies der schönste Baum, den wir je hatten. Geschmückt wurde er mit geliehenen Kugeln und Wattebäuschen.*

*Zwei bis drei Kerzen gab es damals pro Kopf. Die holte ich natürlich auch für uns in dem kleinen Tante-Emma-Laden in Varrelgraben. Woraus die Dinger bestanden, habe ich nie erfahren, der Wachsanteil kann jedenfalls nicht besonders groß gewesen sein. Schon nach kurzer Zeit schmolzen die Kerzen wie Butter in der Sonne. Und als mein Mann am Heiligen Abend mit dem Geschenk für mich aus dem Schuppen kam, hingen nur noch unförmige Klumpen an den Zweigen, von Weihnachtslichtern keine Spur. Das konnte meine Freude über sein Geschenk aber nicht schmälern: Ich bekam eine alte, handbetriebene Nähmaschine mit Langschiffchen.*

*Recht schwierig ist es auch gewesen, für unseren Weihnachtsbaum einen Platz zu finden, an dem er nicht gar zu sehr im Wege war. So stand er nun in einer Ecke vor der Tür zum Schlafzimmer.*

## Besuch des Landtagsabgeordneten Jacques Voigtländer

Der letzte offizielle Besuch des Landtagsabgeordneten Jacques Voigtländer bei der Samtgemeinde Suderburg lag bereits einige Monate zurück. Nicht zuletzt aus diesem Grunde lag es dem Abgeordneten sehr am Herzen, sich wieder einmal direkt vor Ort über örtliche Angelegenheiten zu informieren.

Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz hieß Herrn Voigtländer am 30.11.2006 im Namen der Samtgemeinde Suderburg und der Vertreter des Samtgemeindeausschusses herzlich willkommen. Er berichtete über verschiedene Projekte, bei denen eine politische Unterstützung durch einen politischen Vertreter der Region im niedersächsischen Landtag erforderlich oder wünschenswert wäre.

Unter anderem berichtete er von den vor Ort bestehenden Problemen, interessierten Gewerbetreibenden die Durchführung von Flohmärkten an Sonntagen zu ermöglichen. Im Zuge der Lockerung des nds. Ladenschlussgesetzes sollte auch eine diesbezügliche Lockerung vorgenommen werden.

Weiterhin wurde um Unterstützung der Suderburger Haltung bei der weiteren Planung der Autobahn A 39 gebeten. Die Autobahntrasse sollte nicht noch weiter in Richtung Sachsen-Anhalt verschoben und die Anbindung dieser neuen Autobahn an die B 191 bei Breitenhees mittels einer Querspange erfolgen.

Der Abgeordnete berichtete von einigen derzeit im Landtag beratenen Gesetzesvorhaben.

Gemeinsam informierten sich die Besuchsteilnehmer über die noch im Bau befindliche neue Rapsoelmühle im Ortsteil Bargfeld. Die von der Familie Besenthal vorgestellte Anlage beeindruckte in jeder Beziehung. Insgesamt handelt es sich dort um ein innovatives Projekt mit einem ausgeklügelten Gesamtkonzept.

Weiterhin wurde auch noch der Bohlsener Mühle ein Besuch abgestattet. Mühlenbetreiber Volker Krause freute sich über den Besuch und das Interesse an der erheblichen Betriebserweiterung mit zahlreichen neuen Arbeitsplätzen für die Region.

# B C S

**Modernes Büro-Center  
in Suderburg – Ortsmitte**  
Bahnhofstraße 46

Bürogrößen von 21 – 42 qm – ausreichende Parkmöglichkeiten, nahe gelegener Bahnhof an der Hauptstrecke Hannover-Hamburg, Nutzungsmöglichkeit zahlreicher Gemeinschaftsanlagen, Aufzug, Konferenzraum, Küche, Archiv etc.

**Existenzgründern werden Sonderkonditionen geboten !!**

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Friedhelm Schulz  
Telefon: 05826/980-19, E-mail: f.schulz@suderburg.de  
Gemeinde Suderburg – Der Gemeindedirektor – Friedhelm Schulz

*Am ersten Weihnachtstag, wir hatten etwas länger geschlafen, war unsere Katze wohl des Alleinseins in der Stube müde. Als sie uns nun im Nebenzimmer hörte, machte sie ihren altbekannten Satz auf die Türklinke, die sich daraufhin erfahrungsgemäß öffnete. Doch diesmal gab es ein Hindernis: Den Weihnachtsbaum.*

*Es kam, wie es kommen musste: Das Tier verfehlte den Griff und landete im Baum, der der unverhofften Last natürlich nichts entgegenzusetzen hatte und umfiel. Kaum eine der geliehenen Weihnachtskugeln überlebte. Nun ja, das war wohl die gerechte Strafe für den gestohlenen Baum.*

*In all den Jahren unserer Ehe hatten wir immer einen schönen Weihnachtsbaum.  
Doch geklaut wurde er nie wieder.*



## Herbstlanglauf 2006

### Wettbewerb der Helfer-Tipp der Teilnehmerzahlen

Zur Tradition des Herbstlanglaufes gehört es seit Jahren, dass die Helfer einen Tipp über die Zahl der aktiven Teilnehmer abgeben. In diesem Jahr hatte Jürgen Baumgarten die richtige Vorahnung bezüglich des Wetters und lag mit seinem Tipp am nächsten bei der endgültigen Zahl von 1265 gestarteten Läufern.

Eine Besonderheit war die Preisverleihung: Beim gemein-

samen Kaffeetrinken der Helfer wurde spontan beschlossen, den Präsentkorb an eine kinderreiche Familie weiterzugeben. Gerd Janszikowsky vom EDEKA-Markt ergänzte daraufhin großzügig den Inhalt und die Gemeinde schlug eine Familie vor. Die Überreichung war eine gelungene Überraschung. Der VfL-Suderburg wünscht ein frohes Weihnachtsfest.

### Der Weihnachtsspeck muss weg?!

Nicht nur unter diesem Motto setzt der VfL Suderburg das erfolgreiche Angebot Fitness & Body-Shaping im neuen Jahr ab Donnerstag, dem 10. Januar 2007 fort. Dieses Thema beschreibt ein gesundheitsorientiertes Ganzkörpertraining kombiniert mit Schwerpunkt-gymnastik für Bauch, Beine und Po. Das ist aber nicht alles. Sie werden ganzkörperlich fit, fühlen

sich im eigenen Körper wohl und tun ganz nebenbei etwas für ihr Aussehen.

Moderne Sport- und Zusatzgeräte, inspirierende Musik und jede Menge Spaß werden Sie zum Erfolg führen.

Wie auch im letzten Jahr ist allen Nichtmitgliedern die Teilnahme am Fitness & Body-Shaping ab dem 10. Januar möglich. Hierfür wird eine Gebühr von 30 Euro für 10 Abende erhoben. Für VfL-Mitglieder ist diese schon seit 2005 im Rahmen des Sportangebotes kostenlos.

Das Schwitzen und Wohlfühlen findet jeweils Donnerstags von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr in der großen Turnhalle in Suderburg statt.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter „www.vfl-suderburg.de“ oder bei Nicole Bloch (NicoleBloch@gmx.de).

## 3. Winter-Volkslauf TuS Ebstorf am 2.12.06

### Ergebnisse VfL Suderburg

#### Walking- /Nordicwalking

1. Platz	Holweg, Pamela	35:56,0
10. Platz	Ricker, Karin	39:21,0
12. Platz	Ferchau, Hannelore	39:32,0
13. Platz	Veh, Hannelore	40:35,0

#### Lauf 3: Schüler/in C/D

M9 2.	Kilian, Johannes	03:04,5
-------	------------------	---------

#### Lauf 5: m/w Jgd. B/A - M/F - Senioren/rinnen

M60 3.	Bartelt, Horst	30:13,6
--------	----------------	---------

#### Lauf 6: Männer/Frauen - Senioren/-rinnen

Frauen	2. Griem, Mady	57:54,9
W35	1. Schulz, Britta	42:04,1
	2. Krumbeck, Andrea	42:34,4
M30	3. Bartelt, Timo	47:40,6
M35	3. Giesen, Frank	39:28,4
M40	6. Dehrmann, Werner	46:10,4
M45	6. Gaede, Michael	44:00,6

## Ergebnisse Uhlenköper-Cup 2006

### Ergebnisse VfL Suderburg

#### Mannschaft:

3. Platz VfL Suderburg mit 10 Teilnehmern

#### Schüler B

3. Platz Christian Düfel

#### Frauen W30 - W35

1. Platz Britta Schulz  
2. Platz Andrea Krumbeck  
4. Platz Iris Düfel

#### Männer M30 - M35

3. Platz Frank Giesen  
4. Platz Timo Bartelt

#### Männer M30 - M35

6. Platz Michael Gaede  
9. Platz Andreas Düfel  
10. Platz Werner Dehrmann



### - Ihr Partner in Dreilingen -

Wartung und Reparatur aller Kraftfahrzeug-Marken

- fachkompetent
- zuverlässig
- preisgünstig

Hol- und Bringdienst

Tel. (0 58 26) 72 73

**Thomas Schröder** · Kfz-Meisterbetrieb  
Bahnsener Straße 6 · 29578 Dreilingen



**...natürlich**  
**Bäckerei Warnecke**

Stadensens Tel. 05802/9400

Filialen:  
Uelzen, Wieren, Bodenteich,  
Wrestedt und Suderburg

*Wir wünschen allen Kunden,  
Freunden und Bekannten  
eine besinnliche Adventszeit,  
schöne Weihnachtstage  
und ein erfolgreiches  
Neues Jahr 2007.*

# SENNLER & STEER

## Bestattungen

Hauptstraße 24  
29556 Suderburg  
Tel. (0 58 26) 88 00 25 (Tag und Nacht)

## Kinderbescherung mit 30 Geschenken

In meiner Kindheit war Weihnachten neben Geburtstag und Ostern das wichtigste Familienfest. Es war von Traditionen, klaren Regeln und Erwartungen geprägt. Und stets war die Spannung groß, bis die Bescherung im Weihnachtszimmer begann. Als Flüchtlinge konnten wir erst wieder 1947 unser erstes gemeinsames Weihnachtsfest in Mörse bei Wolfsburg feiern. Neben Vater und Mutter bestand unsere Familie aus fünf Kindern, meinem großen Bruder und drei älteren Schwestern. Als Nesthäkchen war ich damals vier Jahre alt.

Das Besorgen und Schmücken des Weihnachtsbaums war das Privileg meines Vaters. Er dekorierte den Baum, während wir anderen in die Kirche gingen. Jedes Jahr gelang es ihm, ein oft krüppeliges Bäumchen durch Einpflanzen von Zweigen von allen Seiten schön zu gestalten und es mit bemalten Nüssen, selbst gebastelten Sternen, kleinen Weihnachtsäpfeln und Kerzen zu verschönern. In der Weihnachtsstube wurden sieben Plätze hergerichtet, auf jedem stand eine Kerze, ein bunter Teller mit selbst gebackenen Keksen und einem Weihnachtsmann. Der Platz der Eltern war nebeneinander oben auf dem Büffet, der für die Kinder gestaffelt nach Größe weiter unten auf kleinen Tischen und Fußbänken. Hierher legte Vater die vorbereiteten Geschenke für Frau und Kinder, Mutter fügte später ihr Geschenk für Vater hinzu. Unter dem Weihnachtsbaum wurden die Pakete und Päckchen der Verwandten und Freunde gesammelt.

Nachdem wir von der Kirche kamen, warteten wir sehr aufgeregt auf die Bescherung, die schließlich nach einem dreimaligen Klingeln des Glöckchen begann. Zuerst sangen wir alle ein Lied und schauten uns dabei schon einmal um. Wir Kinder hatten schnell herausgefunden, welcher Platz für wen gedacht war. Groß war die Freude über die Geschenke. Meist waren es Kleidungsstücke, Unterwäsche, Handschuhe, aber auch mal ein Spielzeug oder ein Buch. Doch getreu des Spruches: Geben ist seliger denn nehmen, konnten wir Kinder es danach kaum erwarten, unsere individuellen Geschenke zu verteilen. Jedes von uns fünf Kindern hatte sechs Geschenkpäckchen in den Wochen zuvor vorbereitet, je eines für Vater und Mutter und vier für die anderen Geschwister. Als Jüngste und Ungeduldigste durfte ich meist mit dem Verteilen anfangen. Das Überreichen, Auspacken und sich Freuen an 30 Päckchen dauerte seine Zeit. Die Geschenkpapiere und Bänder wurden damals noch fein säuberlich zum Aufbewahren und Weiterverwenden gefaltet, die Geschenke auf den Weihnachtstischen verstaut oder angezogen oder, oder..... Bald sah das sonst so aufgeräumte Wohnzimmer sehr abenteuerlich aus.

Nach diesem für mich sehr prägenden weihnachtlichen Zeremoniell begann das gemeinsame Abendbrot mit Kartoffelsalat und Würstchen. Die Eltern leisteten sich ein Glas Wein, und wir tranken unseren Saft ebenfalls aus feierlichen Gläsern. Und danach ging es mit der Bescherung weiter: Jetzt wurden die Päckchen und Pakete von den Großeltern, von Tanten und Onkeln und Freunden gemeinsam ausgepackt und verteilt,

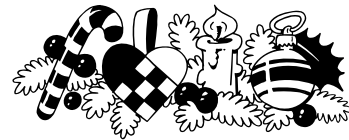
## Ergebnisse Herbstlanglauf:



1. Preis: Klasse 3 der GS Veerßen mit ihrer Lehrerin Frau Palej



1. Preis: Klasse 10b der HRS Suderburg mit ihrem Lehrer Herrn Görke



bis wir schließlich sehr müde irgendwann mit unserem Lieblingsgeschenk ins Bett gingen.

In den letzten 60 Jahren habe ich Weihnachten stets in ähnlicher Weise gefeiert. Zuerst noch als Kind zu Haus, später als Mutter und Großmutter mit meinem Mann, meinen Kindern und Enkeln. Inzwischen haben meine Töchter ihre eigenen Familien gegründet und feiern Heiligabend zu Haus. Aber am ersten Feiertag treffen wir uns alle, nicht im Elternhaus, sondern abends bei einer der Töchter, die gerade ein neues Haus bezogen hat. Für mich war es schon ein Vorweihnachtsgeschenk, als die älteste Tochter eine Rundmail verschickte: Lasst uns die Geschenke nicht per Post verschicken, sondern wie früher verteilen.

Wir werden an diesem Weihnachtsabend 13 Personen sein, sieben Erwachsene und sechs Kinder von zwei bis neun Jahren sein, und ich bin schon sehr gespannt, wie viele Päckchen wir auspacken werden...

Mila Schrader, 14.12.06

# Diesmal zwei erste Sieger bei den zahlenstärksten Klassen

Der Wettbewerb „Zahlenstärkste Schulklassen“ beim diesjährigen Herbstlanglauf in Hösseringen fand bei den einzelnen Schulen, auch trotz des regnerischen Wetters, wieder regen Zuspruch. Es haben insgesamt 26 Klassen teilgenommen. Das Ziel dieses Wettbewerbes ist es die Klassengemeinschaft zu stärken, wobei durch die Teilnahme des Klassenlehrers sogar eine über 100%-tige Beteiligung erreicht werden kann.

In diesem Jahr konnte das Organisationsteam zwei 1., drei 3. Plätze und einen 6. Platz vergeben, wobei die Grundschule Veerßen nicht nur einen ersten Preis sondern auch den Schulpokal als teilnahmestärkste Schule erreichte.

Dass auch „ältere Schüler/innen“ für solche Veranstaltungen zu begeistern sind, zeigte sich daran, dass beide 10. Realschulklassen der HRS Suderburg erfolgreich waren und die Klasse BFH I/2 der Georgsanstalt BBS II mit ihrer Lehrerin Frau Musfeld-Bahlo auf dem siebten Platz

landete und somit nur ganz knapp an einem Preisgeld-Platz vorbeirutschte. Dies belohnte der Vorstand des VfL Suderburg spontan mit einem kleinen Trostpreis, denn:

**Gemeinsam Spaß und Freude am Sport** ist das Ziel dieses Wettbewerbes.

Wir bedanken uns aber auch bei allen anderen Klassen und deren Klassenlehrern/innen für die Teilnahme und bei den Eltern für die tatkräftige Unterstützung,

sowie ganz herzlich bei den Sponsoren

- Bäckerei Hengevoss
- Elektro-Service Gaede und EMS Elvira Müller
- Physiotherapeut Bernd Lindenu
- Zimmerermeister Martin Brinckmann
- Krankengymnastik Silke Jüchert
- Dachdeckermeister Jan Bausch

**ALLE AUS SUDERBURG!!!**

Für das Organisationsteam:  
Marianne Hamama



3. Preis: Klasse 10a der HRS mit ihrer Lehrerin Frau Morgenstern



3. Preis: Klasse 4b der GS Holdenstedt mit ihrer Lehrerin Frau Wrede



3. Preis: Klasse 10a der HRS mit ihrer Lehrerin Frau Morgenstern



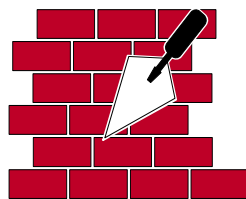
## Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:

Anbau, Sanierung

Umbau, Verblendung,

Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05

Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

[www.maurermeister-luck.de](http://www.maurermeister-luck.de)



6. Preis: Klasse 2 der GS Veerßen mit ihrem Lehrer Herrn Zeidler

*Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten schöne Weihnachten*

## Eine schöne Bescherung...

Meine Schwester und ich warteten gespannt auf die Bescherung. Es war die verflixte Zeit zwischen Gottesdienst und Abendessen, die einfach nicht vergehen will. Im Fernsehen kam auch nur „Weihnacht in den Bergen“, für uns Kinder, damals 4 und 8 total langweilig. Plötzlich klingelte es an der Haustür. „Das kann nur der Weihnachtsmann sein“, rief meine Schwester begeistert. Ich ging schon zur Schule und war mir nicht mehr so sicher, ob es ihn wirklich gibt. Meine Mutter kam in Kittelschürze aus der Küche, um ihre guten Sachen nicht schmutzig zu machen, die sie in der Kirche angehabt hatte. Wie jedes Jahr gab es Kartoffelsalat mit Würstchen.

Sie öffnete die Haustür und meine Schwester versteckte sich hinter der Kittelschürze. Es war aber nicht der Weihnachtsmann, sondern er sah mehr aus, wie ein Bauer.

„Ist Karl auch da?“, fragte er meine Mutter, die ihn verwundert anstarrte.

Inzwischen war auch mein Vater zur Tür gekommen.

„Nanu, Heinrich, was willst du denn hier an Heiligabend?“, fragte mein Vater, der ihn offensichtlich kannte.

„Ich wollte mich noch mal bedanken, dass du neulich meinen Sturmschaden an der Scheune so schnell ausgebessert hast. Damals hast du gefragt, wann es bei meiner Hündin soweit ist, sie war ja schon kugelrund. Jetzt hat sie vier niedliche Welpen und da dachte ich, weil ihr doch Kinder habt, könnte ich euch einen schenken“, sagte Heinrich und zitterte, früher war es an Weihnachten noch kalt.

„Ich weiß nicht so recht, muss erst meine Frau fragen“, mein Vater hatte den Bauern bestimmt total vergessen gehabt, schließlich hat er auf vielen Baustellen gearbeitet. Er ging in die Küche, wohin meine Mutter schon wieder verschwunden war und kam mit der Schnapsflasche zurück. Wir Kinder quengelten: „Au, ja ein kleiner Hund!“ Mein Vater genehmigte sich und Heinrich einen ordentlichen Schnaps und meinte, wir können ja mal vorbeikommen.

Der Heiligabend war natürlich gelaufen, denn alles drehte sich nur noch um den Hund. Weder meine erste Barbiepuppe oder das selbstgebaute Puppenbett konnten da mithalten.

Zwischen den Jahren fuhren wir zum Bauernhof und es war Liebe auf den ersten Blick: Eines von den kleinen Fellknäuelen hatte es uns allen sofort angetan. Wir nannten ihn Flocki und er ist achtzehn Jahre alt geworden. Wir waren alle längst aus dem Haus, als meine Mutter immer noch etwas von der schönen Bescherung hatte.

Katrin Kiss

## Verlorenes kehrt zurück...



Lieber Leser,

das alte Jahr hat den einen oder anderen von Ihnen sicherlich etwas erschreckt. Der ungewöhnliche Witterungsverlauf, wie der sehr heiße Sommer, der nasse August und der milde Winteranfang, sind vielleicht die Vorboten einer sich etwas schneller verändernden Umwelt. Die Natur scheint sich unserer Globalisierung mit ähnlicher Geschwindigkeit anzupassen.

Für viele Menschen hat sich eine Veränderung der vertrauten und gewohnten Abläufe ergeben, die manchen von uns doch mit Sorgen in die Zukunft schauen lässt. Die Technik mit Ihrer rasanten Weiterentwicklung betrifft uns mittlerweile alle. Keiner kann sich mehr zurückziehen in eine beschauliche Geruhsamkeit. Die Hektik wird über die Arbeit, die Medien und die Informationsfülle bis ins letzte kleine Dorf getragen. Viele bekommen Angst, in der sich so rasch verändernden Welt nicht mehr Schritt halten zu können. Da viele Kinder und Jugendliche nicht wirklich vorbereitet werden auf die große Herausforderung der Zukunft, kann

man sicherlich die Sorgen um eine menschliche und lebenswerte Zukunft nachvollziehen.

Dennoch liegt immer im Neuanfang, im Aufnehmen der Aufgaben, eine gute Chance für Jeden. Jeder von uns kann im Kleinen mitwirken und mitgestalten. Es lohnt sich für unsere Kinder die Zukunft lebenswert zu erhalten.

Wir im Landkreis Uelzen und besonders hier in der Samtgemeinde Suderburg haben zumindest noch eine lebenswerte und liebenswerte Umwelt und Heimat. Wir können hier das Moderne und Neue der Welt nutzen, aber haben gleichzeitig die Chance in der Abgeschiedenheit, unserer doch eher dünn besiedelten Region, ruhige und erholsame Plätze zu finden. So manches Dorf hat hier doch noch überschaubare Größen, wo jeder jeden noch kennen könnte. Selbst intaktes Dorfleben und



Traditionen werden vielerorts weiter gepflegt. Ich selber bin jetzt fast ein viertel Jahrhundert in der Samtgemeinde Suderburg und versuche in meinem Aufga-

Ginkowski  
Schmuck & Uhren

**Elektro-Ginkowski**

Elektromeister

Bahnstraße 72 · 29556 Suderburg

Telefon (0 58 26) 74 40 · Fax 84 40

eMail: info@elektro-ginkowski.de  
homepage: www.elektro-ginkowski.de

- Schalt- und Steueranlagen
- Antennenanlagen
- Datennetzwerktechnik
- Elektroinstallation
- Telefonanlagen
- Elektrofachgeschäft
- Alarmanlagen
- Kundendienst



**Allen Kunden, Freunden, Verwandten und Bekannten  
wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes Jahr 2007**

**Martin Brinckmann**  
Zimmermeister



Wir wünschen  
allen unseren Kunden,  
Freunden und Bekannten



Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2007

Hamerstorfer Str. 1 29556 Suderburg 05826 / 200 mbrinckmann@t-online.de



benbereich die Landschaft und die Umwelt mit zu gestalten. Sicherlich hat es in der letzten Zeit viele Veränderungen gegeben, die sehr nachteilig waren. Aber die bewusste Gestaltung unser aller Umwelt, das Wahrnehmen der Veränderung mit dem Willen die Folgen zu beachten und wenn möglich für die Zukunft positiv zu gestalten, hat bei vielen Menschen zu genommen.

Dies ist doch eine erfreuliche Perspektive, die Hoffnung gibt. Überall im Lande finden sich Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich auch wenn nötig, dafür laut und deutlich einzusetzen. Das ehrenamtliche Engagement ist gerade für unsere Region mit wenig Finanzkraft ein Grundpfeiler in den Gemeinden, dass es hier noch lebenswert ist. Wenn auch die Form und Art des Zusammenlebens sich wandelt, die

gemeinsamen Werte können wir erhalten. Vieles, was andere Regionen beklagen und vermissen, ist hier noch intakt. Nehmen wir alleine unsere Tier- und Pflanzenwelt im engeren Umfeld. Die rote Liste der seltenen Pflanzen und Tiere, die vom Aussterben bedroht sind hat für unsere Region scheinbar nur begrenzt Gültigkeit. Verlorenes kehrt wieder zurück. Eine Vielzahl hat hier im Suderburger Land eine Chance zur Rückbesiedlung erhalten. Ausgestorbene Arten, wie zum Beispiel der Seeadler, unsere Deutscher Wappenvogel, der seltene Fischadler, der heimliche Fischotter, der Kranich oder unsere größte Eulenart, der Uhu sind hier wieder heimisch und produzieren Nachwuchs. Selbst das für die Lüneburger Heide einst so typische Birkwild, hat es bis heute geschafft, mitten unter uns zu überleben. Hierauf können wir doch alle stolz sein. Oder schauen sie sich unsere ehemals armseligen Kiefernwälder an, sie verändern ihr Gesicht immer mehr in Richtung ökologische und stabilere Mischwälder. Sicherlich ist hier noch vieles zu tun, aber alle Grundbesitzer können hier mit wachem Auge unsere Zukunft positiv mitgestalten. Wir alle leben hier gemeinsam und sollten die unterstützen, die sich aktiv für unser aller Umwelt einsetzen ohne eine Weiterentwicklung zu verhindern. Der kritische Dialog über die Gestaltung der Umwelt kann von jedem mit geformt werden.

Liebe Leser, ich wünsche Ihnen für den Jahreswechsel die Muße zum Kraft schöpfen und Mut fassen, um das kommende Jahr positiv mit zu gestalten. Jeder mag für sich ein kleines Fenster des positiven Veränderens erkennen und dieses dann auch mutig öffnen. Weihnachten möge Ihnen und Ihren Familien die notwendige Zeit bringen, zu sich selbst zurück zu finden und einer friedlichen und hoffnungsvollen Einstellung für das neue Jahr eine Chance geben.

Ihr  
Theo Grüntjens



## Adventszeit im Kindergarten

Es duftet nach selbstgebackenen Keksen und Mandarinen, Weihnachtslieder erklingen, aufgeregt werden Geschenke gebastelt und verpackt. Es ist Vorweihnachtszeit im Kindergarten. Die Kinder erleben mit allen Sinnen diese besondere Zeit.

An dem „Nikolausnachmittag“ wurden auch die Eltern mit hinein genommen in den „Zauber“ dieser Adventszeit. Sie konnten mit ihren Kindern gemeinsam Kekse backen, Weihnachtskardan und Engel basteln/ oder wohlriechende Pomander herstellen. Natürlich kam das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Keksen nicht zu kurz.

Doch neben all diesen Aktivitäten im Kindergarten soll auch noch Zeit sein, sich an den eigentlichen Sinn von Weihnachten zu erinnern.

Wir denken daran, dass Jesus als Mensch auf diese Welt kam. Als Baby geboren um uns Menschen den Vater im Himmel zu zeigen.

„Es gibt viele Menschen die Götter sein wollten, aber es gibt nur einen Gott der Mensch sein wollte...“

Und zwar um einen Weg zu bereiten, damit wir Gemeinschaft mit diesem Gott haben können.

Dieses kostbare Geschenk hat Jesus uns gegeben.

Wir wollen uns in dieser Vorweihnachtszeit an dieses größte Geschenk von allen, erinnern und uns auch heute noch darüber freuen.

Verena Töpfer  
Evangelischer Kindergarten  
Gerdau



Herzliche  
Weihnachtsgrüße

unserer verehrten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten, verbunden mit den besten Wünschen für das kommende Jahr.

Seit über 170 Jahren

Fachgerechte  
Schuhreparaturen  
in eigener Werkstatt

SCHUHHAUS  
**OBERIN**  
Suderburg, Hauptstr.26

Tel. (0 58 26) 81 02

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen, wünschen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

 **DEHRMANN Tank-Station**  
Bahnhofstr. 67, 29556 Suderburg, Tel. (0 58 26) 75 27

Unsere Öffnungszeiten über die Feiertage:

24.12. 9.00–14.00 Uhr

25.12. 10.00–20.00 Uhr

26.12. 10.00–20.00 Uhr

**Silvester**

9.00–20.00 Uhr

**Neujahr**

10.00–21.30 Uhr

# Alfred Meyer in einer Feierstunde als Samtgemeindebürgermeister verabschiedet !

Friedhelm Schulz, ab 1.11.2006 Nachfolger von Alfred Meyer als Samtgemeindebürgermeister, begrüßte zur Feierstunde viele Weggefährten, die Alfred Meyer auf seinem über 41-jährigen Berufsweg begleitet und unterstützt haben. Stellv. Landrat Martin Oesterley, der Erste Kreisrat Dr. Heiko Blume sowie der ehemalige Landrat Gerhard Schulze vom Landkreis Uelzen, die Bürgermeisterin der Gemeinde Suderburg Christel Beplate-Haarstrich, gleichzeitig Kreisvorsitzende und Präsidiumsmitglied des Nieders. Städte- und Gemeindebundes mit den Bürgermeistern der Gemeinden Eimke, Dirk-Walter Amtsfeld und Gerdau, Otto Schröder, die Landtagsabgeordneten Jacques Voigtländer und Jörg Hillmer, die ehemalige Präsidentin der Fachhochschule Nordostniedersachsen, der heutigen Universität Lüneburg, Prof. Dr. Christa Cremer-Renz sowie Vertreter aus Vereinen, Wirtschaft, Verwaltung und Politik, waren der Einladung gefolgt.

Über die vielen Gäste war Alfred Meyer sehr erfreut; be-

sonders jedoch war er gerührt, als überraschend der Gemischte Chor Räber auftrat und den musikalischen Rahmen der Feierstunde gestaltete.

In seiner Laudatio stellte der heutige Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz Parallelen mit dem langjährigen Formel-1-Fahrer Michael Schumacher heraus. „Das Rednerpult war für Alfred das Cockpit, Sitzungen, Verhandlungen, Veranstaltungen waren für ihn eine Herausforderung, in denen er seine besonderen Fähigkeiten, Erfahrungen und sein Können unter Beweis stellte. Als Samtgemeindebürgermeister hat Alfred Meyer von der Pool-Positionen agiert und seinen Dienst, seine Arbeit verrichtet. Dabei hatte er sich angewöhnt, vom Start weg gleich fürchterlich Gas zu geben und Freund und Feind möglichst gleich weit hinter sich zu lassen. Seinen persönlichen, zugegeben seltenen Boxenstopp hat er in Räber eingelegt, seine Frau Hannelore war die Managerin im Fahrerlager. Seine Zielstrebigkeit, Hartnäckigkeit und Bauernschläue, seine strategischen Fähigkeiten zeichneten Alfred aus. Vom Verwaltungslehrling über stellv. Gemeinde- und Samtgemeindedirektor, Kämmerer, Standesbeamten, Leiter des Ordnungs- und Sozialamtes bis hin zum Chef von 52 Mitarbeitern als Samtgemeindebürgermeister hat Alfred Meyer seinen beruf-



lichen Werdegang selbst erarbeitet. Seine Volkstümlichkeit, seine Verbundenheit zur Bevölkerung in seiner Samtgemeinde Suderburg ist besonders bezeichnend“, betonte Friedhelm Schulz. „Besonders lagen ihm jedoch die Interessen der Frei. Feuerwehren am Herzen. Dafür hat er sich stets mit voller Kraft vehement eingesetzt.“

„Mit ganzer Kraft hat sich unser Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer eingesetzt. Dafür gilt Dir, Alfred, unser aller Dank und Respekt,“ erklärte Friedhelm Schulz abschließend.

Der stellvertretende Landrat Martin Oesterley überbrachte Grüße und Anerkennung für das langjährige kommunale Engagement vom Landkreis Uelzen. Als Nachbarn (M. Oesterley war Bürgermeister des Fleckens Ebstorf) kennen wir uns schon lange und wissen deshalb Ihren Arbeitseinsatz für Ihre Samtgemeinde Suderburg anerkennend zu würdigen. „Ich freue mich auf die Fortsetzung der guten erfolgreichen Zusammenarbeit mit Ihnen, Herr Meyer, allerdings jetzt als Kreistagskollege,“ so Oesterley

Als Bürgermeisterin der Gemeinde Suderburg, als Kreisvorsitzende und Präsidiumsmitglied des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes überbrachte Christel Beplate-Haarstrich Dank und Anerkennung für den erfolgreichen und unermüdlichen Arbeitseinsatz für die kommunalen Aufgaben, auch im Namen des Präsidenten des Nieders. Städte- und Gemeindebundes, Rainer Timmermann, der lange Jahre auch Samtgemeindebürger-

meisterkollege von Alfred Meyer war.

„Du hast Dich für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gemeinde Suderburg stets mit vollem Einsatz, mit Ideen zielstrebig und hartnäckig eingesetzt. Du hast dafür gekämpft, dass viele Investitionen, wie z.B. das Einkaufszentrum, Competence Centrum, Park- und Ride-Parkplatz am Bahnhof, das Gewerbegebiet, der Wasserelebnispfad, Waldgeschichtspfad, Hotel, Parkplatz am Landwirtschaftsmuseum, Aussichtsturm, uvm. realisiert werden konnten. Maßnahmen, die wir alle gewollt und mit Dir gemeinsam getragen haben, was ich ausdrücklich feststellen möchte, erklärte Christel Beplate-Haarstrich. „Wir freuen uns, dass Du Deine langjährigen Fachkenntnisse als Kreistagsabgeordneter weiterhin einsetzen wirst - für unsere Gemeinde Suderburg. Wir freuen uns, dass wir mit Dir im Kreistag einen Vertreter haben, der in dem Gremium die Besonderheit der Aufgaben der Gemeinde Suderburg als Hochschulstandort vermitteln wird.“

Als Vorsitzender der Bürgermeisterkonferenz des Landkreises Uelzen stellte Samtgemeindebürgermeister Harald Benecke heraus, dass Alfred Meyer der erste hauptamtliche Samtgemeindebürgermeister im Landkreis Uelzen und einer der ersten in Niedersachsen war. „Für Deine engagierte konstruktive und kooperative Zusammenarbeit im Kreise der hauptamtlichen Bürgermeister danke ich Dir im Namen aller Bürgermeisterkollegen. Wir wün-

DIE ZEITUNG eMail:  
info@DieZeitung4you.de

Kleinanzeigenannahme  
in Suderburg:

Christels Papierladen  
+ GIMO Mode&Textil

## KLAUTKE

FLEISCHERFACHGESCHÄFT  
Bahnhofstr. 86, 29556 Suderburg, Tel. (0 5826) 341



### Unser Eintopf- und Suppenplan:

27.12. Möhrensuppe	24.01. Nudelsuppe
<b>Urlaub vom 2.-10.1.2007</b>	31.01. Nudelsuppe
17.01. Bunte Bohnensuppe	07.02. Möhrensuppe

### An folgenden Wochenenden bieten wir an:

29./30.12. Trapperbraten	19./20.01. Kasseleknackn
05./06.01. Rhodosbraten	26./27.01. Käsebraten
12./13.01. Gyrosbraten	02./03.02. Barbequebraten

**Bitte denken Sie an ein Gefäß!**

**Sie suchen einen Partyservice?**

**Bitte rufen Sie an - wir beraten Sie gerne!**

schen Dir für Deine neue Aufgabe als Kreistagsabgeordneter ein erfolgreiches Wirken“.

Ein Foto gemeinsam mit der Landesbischöfin Dr. Margot Käsmann anlässlich des Besuches im Rahmen der Jubiläumsfeier der St.Remigius-Kirche in Suderburg überreichte Pastorin Heike Burkert mit den Wunsch, „dass Gottes Segen Sie weiterhin auf vielfältiger Weise begleitet“.

Bürgermeister Dirk-Walter Amtsfeld: „Viele Dinge in unserer Gemeinde und der Samtgemeinde tragen Deine Handschrift, dass werden wir in den nächsten Jahren wiederholt feststellen“. Viele gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen haben das kollegiale Zusammenwirken geprägt und gefestigt, erklärte Dirk-Walter Amtsfeld.

Bürgermeister Otto Schröder stellte die gute Zusammenarbeit u.a. beim Projekt Dorferneuerung Gerdautal zum Erhalt der dörflichen Gemeinschaft heraus, „die für uns alle wichtig ist“.

„Der 31. Oktober ist ein bedeutender Tag für uns und für Dich. Für uns, weil wir Alfred Meyer heute verabschieden müssen“, erklärte Personalratsvorsitzender Karl-Heinz Müller. „Du hast Dich in kollegialer Weise ganz besonders für Deine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Du hast 1973 den Personalrat gegründet und warst bis 1985 Vorsitzender. Die gute Zusammenarbeit mit Alfred lief hervorragend auf dem kleinen Dienstweg“, so Karl-Heinz Müller abschließend.

„Suderburg ist nicht nur in Osteuropa, sondern heute auch in Afrika und Asien bekannt. Die internationale Frauenuniversität mit Wissenschaftlern aus über 50 Nationen, diese internationale Kommunikation, verdankt der Standort der Hochschule in Suderburg dem unermüdlichen Engagement von Alfred Meyer und der Gemeinde Suderburg“, betonte die ehemalige Präsidentin der Fachhochschule Nordostnieders-

achsen und heutigen Universität Lüneburg, Prof. Dr. Christa Cremer-Renz. „Über Parteigrenzen hinweg hat Alfred Meyer als Botschafter Suderburgs agiert. Ob gemeinsam mit Delegationen zu Dr. Peter Struck nach Berlin, zur Vermittlung von Projekten zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gemeinde zur Uni nach Bremen, oder Gespräche mit Minister Stratmann gemeinsam mit der Bürgermeisterin, und vieles mehr. Alfred Meyer war, das Netzwerk von Politik und Wissenschaft kennend, stets ein kompetenter Gesprächspartner, der sich nachhaltig für den Erhalt des Hochschulstandortes bei jeder Gelegenheit mit Nachdruck eingesetzt und mich als damalige Präsidentin dabei sehr unterstützt hat. Wir wünschen uns, dass Alfred Meyer sich weiterhin für die Universität in Suderburg als Botschafter im In- und Ausland einsetzt“.

Nun wurde es spannend. Friedhelm Schulz kündigte mit „rätselhaften“ Worten das Abschiedsgeschenk der Samtgemeinde und der drei Mitgliedsgemeinden an. Gemeinsam mit den Bürgermeisterkollegen/In und den Fraktionsvorsitzenden Wilhelm Schröder und Manfred Mikulla überreichte er ein Laptop an Alfred Meyer für sein künftiges neues Büro - „damit er auch weiterhin gut vernetzt aktiv für das Suderburger Land arbeiten kann“.

Eine ganz besondere persönliche Freude und Überraschung wurde Alfred Meyer von seinen Kindern Thomas, Sandra, Karsten und Jessica bereitet. Sie haben die vielen beruflichen und privaten Wegbegleiter ihres Vaters angeschrieben und um ein persönliches Statement gebeten, welches sie nun in einem Aktenordner zu einem „Poesiealbum“ zusammengefasst als Geschenk überreichen konnten.

Mit schmissiger Blasmusik der Kapelle „Wahnsinn“, die ebenfalls von den Kindern als

Überraschungsgeschenk organisiert worden war, gipfelte die Veranstaltung mit der Schlüsselübergabe an Friedhelm Schulz um Punkt 0 Uhr am Rathaus.

Alfred Meyer konnte man bei seiner Abschiedsrede ansehen, dass dieses alles für ihn einfach

überwältigend war und er sich auf der einen Seite freute, nun alles überstanden zu haben, aber auf der anderen Seite noch gerne für unsere Region aktiv mitarbeiten wird - jetzt aber nicht mehr als verantwortlicher Samtgemeindebürgermeister.

## Imkerverein Eimke

### Protokoll der Adventsversammlung vom Sonntag, dem 3. 12. 2006

Der Vorsitzende des Imkervereins Eimke, Wilfried Müller, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder unseres Vereins im Gasthaus Schröder in Linden recht herzlich.

Er freute sich besonders über die Anwesenheit des Kreisvorsitzenden Hermann Hilmer und des ehemaligen Geschäftsführers des Landesverbandes Hannoverscher Imker e. V., Gerhard Fuhrich.

Die zumeist schwachen Bienenvölker im Frühjahr entwickelten sich im Sommer recht gut, sodaß im Sommer mehr Honig als im Frühjahr geerntet wurde. Die Heidehonigernte fiel erstaunlich gut aus, obwohl viele Heidepflanzen vertrocknet waren.

Der ehemalige Geschäftsführer des Landesverbandes Hannoverscher Imker, Gerhard Fuhrich, hatte selbst Osttirol besucht. Er zeigte beeindruckende Bilder von der Blütenpracht und Blütenfülle aus der Alpenregion, in der alle landwirtschaftlichen Betriebe auf ökologischen Anbau, vergleichbar Bioland, umgestellt haben.

Die Imkerei in Osttirol bereitet mit der natürlichen Blüten-

vielfalt große Freude und liefert sehr aromatische Honige.

Wilfried Müller gratulierte dem langjährigen Vereinsmitglied Walter Uhlenthat aus Gerdau zum 80. Geburtstag.

Der Vorsitzende des Kreisimkervereins, Hermann Hilmer, berichtete von der Vertreterversammlung Hannoverscher Imker im Herbst diesen Jahres, bei der Wilfried Müller im feierlichen Rahmen mit der Lehzenmedaille ausgezeichnet wurde.

Wilfried Müller erhielt diese höchste Imkerauszeichnung vom Vorsitzenden des Landesverbandes Hannoverscher Imker, Herrn Frühling, persönlich überreicht. Nur sehr wenige Imker erhalten die Lehzenmedaille für besondere Verdienste in der Imkerei.

Die Mitglieder des Imkervereins Eimke freuen sich sehr über die höchste imkerliche Ehrung ihres Vorsitzenden Wilfried Müller.



### Information aus der Verwaltung

Viele unserer Bürger kommen ihrer Verpflichtung, die Gosse vor ihrem Grundstück zu reinigen, in hervorragender Art und Weise nach. Lediglich einige Bürger vernachlässigen diese Reinigungspflicht, sodass davon das Ortsbild - aber auch die Funk-

tion der Entwässerungsanlagen - nachteilig beeinträchtigt wird.

Die Samtgemeindeverwaltung bittet alle Bürger, ihren Reinigungspflichten nachzukommen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Rathaus.

Wir kommen zu Ihnen jeden Tag

mit  
**ESSEN AUF RÄDERN**

Jürgen Reinhardt • Brauerstr. 32 • 29525 Uelzen  
von der  
Landschlachtereie Bunge aus Göddenstedt  
keine Vertragsbindung • keine Kündigungsfrist

Rufen Sie an 0581 • 99 150

www.pflegeteam-uelzen.de

# Der Ausstieg ist mir sehr schwer gefallen...

...und ich freue mich über meinen neuen Auftrag als Kreistagsabgeordneter



Liebe Leser  
 Meine 10jährige Amtszeit als Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Suderburg, aber auch meine Dienstzeit bei der Gemeinde und Samtgemeinde Suderburg ist nunmehr unwider- ruflich nach 41 Jahren und 7 Mo- naten zu Ende gegangen. Am 1. November 2006, um 0 Uhr habe ich den Schlüssel des Rathauses an meinen Nachfolger Friedhelm Schulz übergeben, der sich 10 Jahre als mein Verwaltungsver- treter auf diesen Tag erfolgreich vorbereitet hat.

Eine Amts- und Dienstzeit geht zu Ende, auf die ich per- sönlich gerne und mit Freude, aber auch mit ein wenig Stolz, zurückblicke.

Über die vielen anerkennen- den Worte in den Reden bei meiner Verabschiedung habe ich mich sehr gefreut. Daraus kann ich entnehmen, dass meine Arbeit, mein Engagement für unsere Samtgemeinde und die Mitgliedsgemeinden erfolgreich gewesen sind.

Mein Beruf war vom ersten Tag an, dem 01. April 1965, eine Herausforderung. Mit 18 Jahren wurde ich stellv. Gemeinde- und Samtgemeindedirektor, mit 22 Jahren Deutschlands jüngster Standesbeamter, 1986 Kämmerer und im September 1996 wählten mich die Bürgerinnen und Bür- ger zum ersten hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeister im Landkreis Uelzen.

Eine Herausforderung, der ich mich über all die 10 Jahre gerne gestellt habe, um mit den Bürgerinnen und Bürgern „meiner“ Samtgemeinde Suderburg und den Gemeinden Suderburg, Gerdau und Eimke etwas zu be- wegen.

Ohne meine engagiert und motiviert arbeitenden Kollegin- nen und Kollegen wäre dieses gar nicht möglich gewesen. Dafür danke ich auch an dieser Stelle noch einmal ganz besonders.

Außerdem habe ich eine sehr große Unterstützung von meiner Ehefrau Hannelore, unseren Kin- dern Thomas und Karsten sowie unseren Schwiegertöchtern Sand- ra und Jessica erhalten. Mit Ver- ständnis für meinen Beruf haben sie auf viele Freizeitstunden ver- zichtet. Ganz besonders stolz bin ich natürlich auf unsere Enkel- kinder Alina, Finja und Jannes,

für die ich hoffentlich künftig mehr Zeit haben werde.

Meine gesundheitliche Attacke 2003 hat mich nachdenklich ge- macht. Daß ich nicht bereits da- mals aufgeben musste, verdanke ich allen, die mir in der Zeit un- terstützend zur Seite gestanden haben.

Nach über 41 Jahren ziehe ich nun ein Resümee:

Es hat fast immer Spaß ge- macht – es war zwar harte Arbeit und auch viel Arbeit gemeinsam mit allen Ratsmitgliedern, den Kolleginnen und Kollegen, den verschiedenen Behörden, Ein- richtungen und Institutionen innerhalb und außerhalb des Landkreises Uelzen, beispielhaft seien genannt unsere 14 Feuer- wehren, die Schulen und Kinder- gärten sowie der Tourismusverein Suderburger Land und die Su- derburger Wirtschaft aktiv, für unsere Samtgemeinde nachhaltig etwas zu bewegen und aufzubauen und die Samtgemeinde so aufzubauen, wie sie sich heute er- folgreich darstellt, als eine feste Einheit, die über 34 Jahre zusam- mengewachsen ist.

Das zeigt die kameradschaft- liche Zusammenarbeit unserer 14 Freiw. Feuerwehren mit ih- ren über 600 freiwilligen Feuerwehrekameraden, das zeigt die gemeinsame Beschulung unserer Schulkinder bereits in der zwei- ten Generation, das zeigt auch die gemeindegrenzenüberschreitende Kindergartenarbeit mit den Kir- chen und dem Deutschen Roten Kreuz und das zeigen die vielen gemeindegrenzenüberschreiten- den Veranstaltungen wie z.B. die Samtgemeindefeuerwehrtage, der Gerdautaler Bauernmarkt, die Gewerbetage in Suderburg, die diversen Veranstaltungen in der Ellerndorfer Wacholderheide und dem Landwirtschaftsmuseum Hösseringen, usw.

Politisches Gestalten habe ich begonnen mit der Generation der Großväter, dann kamen die Väter, dem folgten die Söhne und Töchter und heute schon teilwei- se die Enkel.

In diesen Jahren hat sich eini- ges verändert und entwickelt. Da kommt dann, auch noch gesund- heitlich geprägt, eines Tages der Augenblick, wo man innehält, Überlegungen anstellt und Prio- ritäten setzen muß.

Meine Entscheidung, die kom-

munalpolitische Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger in der Samtgemeinde Su- derburg als hauptamtlicher Samtgemeindebürgermeis- ter zu beenden, ist mir sehr schwer gefallen.

Doch ganz steige ich ja nicht aus. Ich freue mich, dass ich von den Mitbür- gerinnen und Mitbürgern „meiner“ Samtgemeinde den deutlichen Auftrag für die Ar- beit als Kreistagsabgeordneter im Kreistag des Landkreises Uel- zen erhalten habe. Dafür bedan- ke ich mich recht herzlich.

Gerne werde ich in den Gre- mien meine Fachkenntnissen aus der langjährigen Kommu- nalarbeit einbringen und mich weiterhin für die Belange unserer Region einsetzen und diese ziel- orientiert verfolgen. Ich wünsche mir dabei aktive Unterstützung von der kommunalen Ebene und ganz besonders von den Bürge- rinnen und Bürgern.

Ich wünsche mir weiterhin, dass sie sich in unserer Samtge-

meinde auch zukünftig mit sehr viel Engagement und Selbstbe- wusstsein aktiv und ehrenamtlich einbringen, und daß sie sich an der Diskussion um die Zukunft der Samtgemeinde Suderburg be- teiligen.

Ich bedanke mich bei all denen, die mich in den vergangenen 42 Jahren ehrlich und tatkräftig un- terstützend haben und wünsche mir für uns alle weiterhin eine erfolgreiche gute Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung unse- rer Samtgemeinde Suderburg.

Alfred Meyer

## Danke

Meine Arbeit für die Gemeinde/Samtgemeinde Suderburg hat mir Spaß gemacht. Es war schön, gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern zusammenarbeitend „etwas für unsere Region zu bewegen“.

Bei allen Beteiligten – insbesondere bei meinen Kolleginnen und Kollegen - bedanke ich mich für die gute konstruktive und kooperative Mitarbeit während meiner Dienst- und Amtszeit. Auch die vielen persönlichen Ge- spräche mit den Bürgerinnen und Bürgern waren für mich eine große Hilfe. Ich bitte Sie, dieses Vertrauen auch meinem Nachfolger Friedhelm Schulz entgegen zu bringen.

Gleichzeitig danke ich allen Wählerinnen und Wählern für die vielen Stim- men und der damit ausgesprochenen Unterstützung zur Wahl als Kreis- tagsabgeordneter. Gerne werde ich mein Fachwissen in die Arbeit des Kreistages auch zum Wohle unserer Samtgemeinde und der Gemeinden einbringen.

Bei meiner Abschiedsfeier wurde mir ein persönliches Poesie-Album mit Textbeiträgen von vielen Kollegen, Vereinen, Institutionen, den Feuer- wehren und einigen Bürgerinnen und Bürgern überreicht. Über diese vielen interessanten Erinnerungen an meine langjährige Tätigkeit mit schönen Fotos, habe ich mich riesig gefreut und bedanke mich dafür ganz herzlich. Da es sich um einen offenen „Poesie-Aktenordner“ handelt, können durchaus noch Erinnerungen dazu kommen.....

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes positives Neues Jahr bei bester Gesundheit!

Ihr / Euer

**Alfred Meyer**



## Kleinanzeigen

Noch keinen Weihnachtsbaum?

**Weihnachtsbäume zu verkaufen.** Reinhold Cohrs, Twiete 4, 29556 Böddenstedt. Tel. (05826) 1231

**Jetzt Weihnachtsbaum aussuchen**

Tannengrün kostenlos.  
A. Cohrs, Holxen  
Tel. 05826/1412

**Verkaufe Weihnachtsbäume** ab 11. Dezember 2006. Joachim Wöhling Tel. (05826/1559

**Weihnachtsbäume zu verkaufen.** Magdalene Kadach, Breitenheeser Str. 5, Suderburg. Tel. (05826) 336

**Tannenbäume zu verkaufen** Breitenheeserstr. 7, Alfred Senft. Tel. (05826) 1509



**Reinigungskraft für die Produktionsstätte gesucht**

ca. 4-6 Stunden täglich montags bis freitags

**Bäckerei Hengevoss**  
Tel. (0 58 26) 88 09 23  
- von 8.00 - 14.Uhr -

**Tannenbäume (Edeltannen) zu verkaufen,** jeder Baum 12,- Euro, U. Ewert, Zum Vierberg 18, Kl. Süstedt. Tel. (0581) 72424

**Laden zu vermieten** 105 m<sup>2</sup>, Büro, 12 m Schaufensterfront, Lagerraum, Suderburg, Bahnhofstraße 76. Kaltmiete 400,-€ Tel. 05826/239 o. 1689

### Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Redaktion und Anzeigenverkauf:

DIE ZEITUNG GbR  
Andreas Paschko

Burgstraße 20, 29556 Suderburg  
Tel. (0 58 26) 94 92, Fax 94 91  
eMail: info@DieZeitung4you.de

### Druckerei:

Verlag + Druck Linus Wittich KG  
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow

### Vertrieb:

TNT - H.-W. Gade, Hauptstr. 2  
29590 Rätzlingen, Tel. 0 58 04/9 71 10 00

### Redaktionsschluß Erscheinungstermine

20. Januar 26. Januar 2007

Für den Inhalt zugesandt, veröffentlichter Artikel ist der jeweilige Absender verantwortlich, sie stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Fotos, Artikel u. sonstiges zugesandtes Material können nur per frankiertem Rückumschlag zurückgesandt werden.

### Anzeigenannahmestelle:

Christens Papierladen  
Hauptstr. 14, Suderburg  
Tel. 0 58 26/95 86 60



## Bundesligaspielerin vom VfL Wolfsburg bei der Weihnachtsfeier

Der Trainer des Mädchenrussballs, Andreas Szczodrowski vom VfL Suderburg, hat zum Abschlusstraining und anschließender Weihnachtsfeier mit Eltern, die Ex-Teutonin und Bundesligaspielerin Verena Brammer vom VfL Wolfsburg für die Kinder eingeladen.

Die Überraschung war perfekt, die Eltern und Kinder waren sehr erfreut. Die Spielerinnen und der Trainer haben in Sachen Fußball viele Fragen gestellt. Wir haben von ihr erfahren, dass sie die erste Spielerin der Frauenbundesliga ist, die als Torfrau und Stürmerin eingesetzt wird. Als Dankeschön haben die Suderburger Mädchen Verena ein Trainingspullover geschenkt.



## Stellungnahme

Sehr geehrte Redaktion,  
der Leserbrief von Herrn Pichotka vom 3.11.2006 und der offene Brief vom geschäftsführenden Vorstand des VfL Suderburg vom 2.12.2006 zwingen mich als betroffener Sponsor zur Stellungnahme.

Die beiden schriftlichen Äußerungen geben zwar meine Betroffenheit und Enttäuschung wieder, treffen aber nicht den Kern der Sache, denn im Grunde bin ich bei allem der Verlierer, da ich ca. 1.000,- € für die Bekleidung ausgegeben habe. Die leidtragenden sind die 19 Jugendlichen, denn sie verloren den Trainer ihres Vertrauens, den Sponsor und mußten außerdem noch die unwürdige Verhaltensweise des Vereinsvorstandes und des Jugendleiters verkraften. Sie lernten dabei, dass Machtkämpfe und Mobbing ein Gewinn sind, während Leistung, Teamgeist (- es handelte sich um eine Mannschaft unterschiedlicher Altersgruppen -)

und Menschlichkeit nicht zählen. Herr Pichotka hat nicht seinen ehrenamtlichen Arbeitgeber schlecht gemacht sondern nur Kritik kundget. Der Vorstand des VfL Suderburg fühlt sich mißverstanden und widerspricht sich nach meiner Meinung auch hier wieder im offenen Brief und zwar so wie ich es auch erlebt habe.

### Sachstand:

Nach diversen Schwierigkeiten im Rahmen meines beabsichtigten Sponserings hat auf neutralem Boden ein klärendes Gespräch zwischen Hr. Deutschmann, Hr. Kraje, Hr. Leue, Hr. Pichotka und mir stattgefunden. Ich habe in dieser Gesprächsrunde klar zum Ausdruck gebracht, welche Beweggründe und Vorstellungen ich mit dem Sponsoring verbinde. Außer Herrn Kraje, der mir klipp und klar sagte, dass er meine Vorstellungen und Wünsche nicht akzeptieren könne, zumal ich als „Nichteinheimischer“ die Gepflogenheiten des Vereins und die Vereinsstruktur nicht kennen

würde. Ich habe ihn dann darauf hingewiesen, das wir seit 1972 als Touristen auf dem Campingplatz und seit 1996 als Hausbesitzer in Suderburg ansässig sind, sowie seit 1984 Sponsoring betreiben. Da sich von den anderen Gesprächsteilnehmern keiner eine negative Reaktion erkennen ließ, hätte ich den Äußerungen von Herrn Kraje mehr Aufmerksamkeit schenken müssen, dann wäre mir bewußt geworden, dass mein Sponsoring hier in Suderburg nicht erwünscht ist. Letzendlich muß ich mich bei Herrn Kraje für seine Ehrlichkeit bedanken.

Nach längerer Terminalsuche für einen gemeinsamen Fototermin, bezüglich der Übergabe der kompletten Spielerkluft und Allwetterjacken an die Mannschaft, Trainer und Co-Trainer wurde dieser 24 Stunden vorher vom Vorstand abgesagt. Am festgelegten und jetzt privatem Fototermin wurde nach gewonnenem Spiel der Mannschaft der Trainer Herr Pichotka von Herrn Leue im Namen des Vorstandes frist-

los entlassen. Dann erfährt man von Herrn Deutschmann, dass er davon nichts wußte und erst jetzt - 16 Stunden später - davon erfahren hat.

Wer ist denn nun der Vorstand? Herr Leue oder Herr Deutschmann???

Fazit: Wenn das die Lebensqualität von Suderburgern ist, die junge Familien ansiedeln wollen und die Gewalt jeglicher Art verurteilen, dazu gehört auch korrektes Handeln gegenüber der Jugend, dann bin ich als „Berliner“ mit sozialem Engagement in Suderburg im falschen Ort. Die leidige Angelegenheit ist für mich jetzt abgeschlossen. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass wir „Älteren“ unsere Jugend unterstützen müssen und ihr nicht den Lebensweg verbauen, nur weil sie andere Ansichten haben, denn sie sind wichtig für die Zukunft unseres Landes und das im Jahr der Fußballweltmeisterschaft.

Mit freundlichem Gruß  
Wäscherei Kunterbunt  
Bernd Heumüller

# Warum bezahlen Sie für Ihre häusliche Pflege mehr als Sie müssen?

**Sie vergleichen doch auch sonst die Preise  
Sparen Sie mit uns bei Ihrer Pflege bares Geld**

Unsere Beispielrechnung\* für eine tägliche Versorgung in Pflegestufe I  
nach dem Niedersächsischer Leistungskomplexkatalog - Eiffter Teil - SGB XI

\* Die Preise verstehen sich  
zuzüglich einer Wegpauschale

	bei unseren sechs ambulanten Pflegediensten:	bei DRK-Sozialstation und Paritätischem Wohlfahrtsverband:	
<b>Einsatz am Morgen</b>			
Grundpflege-Leistungskomplex 4 Große Pflege I:	12,60 €	14,04 €	
Grundpflege-Leistungskomplex 15 Ergänzende Hilfe bei Ausscheidungen in Zusammenhang mit der Körperpflege:	2,80 €	3,12 €	
Grundpflege- Leistungskomplex 8 Hilfen beim Aufsuchen und Verlassen des Bettes im Zusammenhang mit der Körperpflege:	<u>1,75 €</u> 17,15 €	<u>1,95 €</u> 19,11 €	Differenz morgens pro Tag = 1,96 €, bei 365 Tagen = 715,40 €
<b>Kommt noch eine Abendversorgung dazu:</b>			
Grundpflege- Leistungskomplex 3 Kleine Pflege:	7,70 €	8,58 €	
Grundpflege - Leistungskomplex 12 Einfache Hilfe bei der Nahrungsaufnahme: bei Pflegestufe I übernimmt die Pflegekasse monatliche Kosten in Höhe von 384,- €	<u>3,50 €</u> 11,20 €	<u>3,90 €</u> 12,48 €	Differenz abends pro Tag = 1,28 €, bei 365 Tagen = 467,20 €

**Sie sparen bei diesem Beispiel und einer täglichen Versorgung  
in einem Jahr insgesamt **1.182,60 €****



ambulante Senioren- und Krankenpflege  
**Birgit Ohrenschall-Reinhardt**

**05820 • 96 90**

[www.pflegeteam-uelzen.de](http://www.pflegeteam-uelzen.de)

**Warum warten Sie noch mit Ihrem Anruf bei uns ?**